

# Erster Teil : (Winterteil)

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2**

Band (Jahr): **20 (1978)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Inventar nach der Ordnung des Registers (fol. 2–4).

ERSTER TEIL

(Winterteil)

I. Proprium de tempore

fol. 2 *Registrum indicacionum huius libri festorum que sunt de tempore.*

*De prima dominica adventus domini:*

primum responsorium (unicum) in matutinam:

fol. 33 (XXIII) R. ‚Aspiciens a longe . . .‘

fol. 33' V. ‚Quique terrigene . . .‘

V. ‚Qui regis Israhel . . .‘

V. ‚Excita domine . . .‘ – ‚Gloria patri . . .‘

Am unteren Seitenrand von fol. 33 notiert Kreß: De hoc responsorio vide rationale divinorum et historiam Lombardicam que versus habeat. – Laut dieser Bemerkung richtet sich die Verswahl nach der Vorschrift des ‚Rationale divinorum‘ von Guillelmus Duranti (gest. 1296) und der ‚Legenda aurea‘ des Jacobus a Voragine (gest. 1298). Das ‚Rationale‘ war schon früh im Druck zugänglich, so bei Wenssler, Basel ca. 1474, Ges.Katlg. der Wiegendrucke 7, 733, Nr. 9110. – Die Kartäuserbibliothek enthält zahlreiche Abschriften der ‚Legenda aurea‘ und Ergänzungen dazu, z. B. UBB mscr.B IX 10 mit dem Titel ‚Legenda sanctorum que communiter Lombardica appellatur historia‘ –

Hesb.R, 2 // PM 18 // PalM 15 / XVI, 49' / IX,2/ Ant.Sar. 10/– Hartker hat als 3.V. ‚Tollite‘, PalM XVI als 4.V. ‚Tollite. – Zur Überlieferung dieses R. vgl. Wagner I,136 f. u. Douteil 249, 276

*De vigilia Nativitatis Domini*

R. ‚De illa occulta habitacione . . .‘

V. ‚Ex Sion species . . .‘

Hesb.R, 58 (1.Nkt.) // PalM 42 / XVI,55' / XII,25 / Ant.Sar. 43 // Hettenh. 212 (Fuldaer Prozessional d. 14. Jh.).– XII anderer V.

A. ‚O virgo virginum quomodo . . .‘ o. Ps.

Hesb.R, 56 (2.Vesp.) // PM 246 // PalM 41 / XVI,54 / IX,28 / XII,22 / Ant.Sar.42

fol. 34 (XXV)

R. ‚Judea et Jherusalem nolite . . . ?

V. ‚Constantes estote . . . ?

Hesb.R, 62 (2.Vesp.) // AM 1183 // PalM 7 (Nachtr.) / XII,27 / Ant.Sar. 45 // – Nach der Überlieferung König Robert d. Fr. zugeschrieben. Vgl. Gerbert, *De Cantu* . . . II, 30,31 Anm.

A. ‚Cum esset desponsata mater Jesu . . . ?

Hesb.R, 62 (2.Vesp. in Evang.) // PalM 7 (Nachtr.) / IX,31 / XII,26 / Ant.Sar.44// LA 649 u. a. Drucke haben andere Mel. u. abweichenden Textschluss.

*De Nativitate Domini in matutina responsorium*

fol. 34

R. ‚Hodie nobis celorum . . . ?

V. ‚Gloria in excelsis . . . ?

Über dem Beginn der Hinweis: *Benedicamen III versum . . . in hac vigilia cantatur requere folio* (Blattzahl fehlt). – Zweifellos bezieht sich diese Notiz auf den für die Weihnachtsvigil bestimmten *Benedicamus-Tropus ‚Gygis nature . . .‘*, der auf fol. 85' steht. Vgl. unten S. 173. // Hesb.R, 64 (1.Nokt.)// LR 56// PalM 45 / XVI,56 / IX,32 / XII,27 / Ant.Sar.47 // – Ferner Ossing 275, Beiheft 8.

fol. 34'

R. ‚Hodie nobis de celo . . . ?

V. ‚Gloria in excelsis . . . ?

Hesb.R, 64 (1.Nokt.)// LR 57 // PalM 45 / XVI,56' / IX,32 / XII,28 / Ant.Sar. 47 // UBB mscr. B IX 28, fol. 135' // ferner Kremp 181 // Ausserrheinische QQ haben V. ‚Hodie illuxit'.

R. ‚Descendit de celis . . . ?

V. ‚Tamquam sponsus . . . ? – ‚Gloria patri . . . ?

R.h. 36629 / Hesb.R, 64 (1.Nkt.) // PM 27 // PalM 45 / XVI,56' / XII,36 / Ant.Sar. 47 // UBB B IX 28, fol. 135 / Ant.Bs. 7' hier wie im Cantional mit langem Melisma über ‚fabrice' und dessen Wiederholung nach dem V. und der Doxologie. Hartker bringt ‚fabrice' zunächst ohne, dann dreimal hintereinander mit dem Melisma. Dies gilt auch für Rheinau, jedoch mit nur zwei Wiederholungen. – Dasselbe R. steht, vor V. u. ‚Gloria . . . ?' tropiert, auf fol. 85', unten S. 245. – Bei Wagner III,348 entspricht die 3. Fassung des Melisma der des Cantionals. – Zu diesem R. vgl. ferner Handschin, *New Oxford History of Music* II, 1954, S. 143 u. die ausführliche Studie auf Grund von QQ des Bistums Münster bei Ossing 150 ff. – Zur Aufführungspraxis äussert sich Brilingers *Ceremoniale* (Hieronimus, 119).

fol. 35 (XXVI)

In solemnitate Nativitatis domini

R. ‚O magnum mysterium . . . ?‘

V. ‚Domine audivi auditum . . . ?‘

Hesb.R., 64 (2.Nkt.) // LR 61 // PalM 47 / XVI,56' / IX,35 / XII,28 / Ant.Sar. 49 // ferner Kremp 226

R. ‚Beata dei genitrix . . . ?‘

V. ‚Beata et venerabilis . . . ?‘

Hesb.R., 64 (2.Nkt.) // LR 62 // PalM 47 / XVI,56' / IX,34 / XII,29 / Ant.Sar. 50 // ferner Hettenh. 234

R. ‚Beata viscera Marie . . . ?‘

V. ‚Dies sanctificatus . . . ?‘

Hesb.R., 64 (2.Nkt.) // LR 65 // PalM 48 / XVI,56' / IX,33 / XII,29 / Ant.Sar. 50 // Ant.Bs. 11

fol 35'

R. ‚Verbum caro factum est . . . ?‘

V. ‚In principio erat verbum . . . ?‘ – ‚Gloria patri . . . ?‘

Hesb.R., 66 (3.Nkt.) // LR 67 // PalM 47 / XVI,57 / IX,34 / XII,30 / Ant.Sar. 50 // UBB B IX 28, fol. 136' / Ant.Bs. 11' // ferner UBB A N VI 49, fol. 71' (Druck) / – Die Notiz: *tropi ad responsorium prelibatum*, leitet nachstehenden Auflösungsstropus zum Melisma über ‚Plenum gracia‘ der Repetenda ein:

Tropus: ‚Quem ethera et terra atque mare . . . ?‘

V. ‚Asine presepe infans . . . ?‘

fol. 36

V. ‚Factor matris hodie factus . . . ?‘

V. ‚Creans diem hodie . . . ?‘

V. ‚Nascitur mundo oriens . . . ?‘, ‚Quem vocavit . . . ?‘

Der *Schluss der 3. Str. ist 2-stimmig notiert*. Dabei ist als Grundstimme das Schlussmelisma der ersten Strophe und als Diskant das Schlussmelisma der fünften Strophe verwendet. Man beachte die Notiz ‚ista nota discantus‘ unter den Schlussstimmen der 3. Strophe.

1-st. Tropus: R.h. 16260 / A.h. 34,11 u. 37,10 (Vorwort) // PalM 7 (Nachtrag) // Z. Bibl. Zürich Hs. Rheinau 132, fol. 79' // Hoeynck 379 / Irtenkauf 122, Nr. 58 u. S. 138 (Mel. mit guter Affinität) / Hettenh. 213 // 2-st.: Gerbert, *De cantu . . .* I, 374 u. II, 109 aus einer St. Blasianer Hs. / Geering, *Organa* 14, Nr. 37 / Hofmann II, Nr. 537.

In die sancto ante maioris misse introitum sequentes *Tropi* cantantur:

„Hodie cantandus est nobis . . .”

VV. „Quis est iste . . .”, „Hic enim est . . .” anschliessend Anfang des Introitus „Puer natus etc”

Dazu präzisiert eine verblichene Notiz am linken Seitenrand: Nota: in die natali domini sub missa Gallicantu sequens pro causa sub secunda vero missa . . . // R.h. 7904 / A.h. 49,7 / Schubiger, Sängerschule Nr. 41 / Wagner III,511 (Mel. aus Cod. Karlsruhe St. Peter 16) / Hettenh. 213 / Irtenkauf 117 / — Aufführung im Basler Münster nach Brilinger: „duo assisi . . . tropum in pulpito chori decantant” (Hieronimus 124).

Responsorium de *S. Stephano*

R. „Patefacte sunt janue celi . . .”

V. „Stephanus plenus gracia . . .”

Hesb.R., 74 (3.Nkt.) // PalM 58 / XVI,59’ / IX,46 / XII,36 / Ant.Sar. 60 // ferner Kremp 226 / — Das Cationale verwendet einen V., der dem Corpus u. V. des nur in Hesb.R., 74 (Nr. 7703) vorkommenden R.brevis auf Stephan entspricht.

Die Notiz am unteren Seitenrand „Nota quod ista carmina cantari solebant in nonnullis ecclesiis cathedralibus et collegiatis cum festum S. Stephani occurrebat dominica die propter *ludorum puerilium* (bricht ab) . . .” bezieht sich auf die rückseitig stehende Bearbeitung des bekannten Oster-Prozessionshymnus des Fortunatus „Salve festa” (Original unten S. 279):

fol. 36’

„Salve festa dies toto venerabilis evo qua petit . . .”

„Signifer ecce dei mater cum laude . . .”

„Hostibus iste dari . . .” Mel. dieser Str. intoniert, Rest ohne Noten.

Vgl. weitere Bearbeitungen des H. und Lit. unten S. 91 f.

*In Nativitate domini:*

A. „Hodie natus est nobis rex . . .”

ad terciam

Hesb. nur H,R, 68 // PalM 51 // Ant.Bs. 14 (ad III)

A. „Hodie Christus natus est . . .”

ad sextam

Hesb.R., 68 // LA 272 // PalM 51 / IX,39 / XII,42 / Ant.Sar. 54 // Ant.Bs. 14’ (ad VI).

A. „Hodie intacta virgo deum . . .”

ad nonam

Hesb.R., 68 // Var.prec. 73 // PalM 52 / XVI,58 / IX,38 / XII,32 / Ant.Sar. 55 // Ant.Bs. 15 (ad IX)

Antiphona de b. *virgine puerpera*:

A. ‚O mundi domina regio ex semine . . . ’ o.Ps.

R.h. 13291 / Hesb.R, 56 (In prox.hebdom. Nativ. ad vesp.)// PM 252 // Cant.Sel. 1963, S. 116 // PalM 41 // Ant.Bs. 13’ // Holder 196 (Hs. LX, fol. 17)

Die Gesänge zu den Tagen *Johannes und Innocentes* folgen erst auf fol. 38’ (S. 91). Statt dessen bringt Kreß:

*De octava Nativitatis domini*

R. ‚Sancta et immaculata virginitas . . . ’

V. ‚Benedicta tu in mulieribus . . . ’

Hesb.R, 92 (2.Nkt.) // LR 62 // PalM 47 / XVI,56’ / IX,34/ XII,29 / Ant.Sar.pl.δ // UBB B IX 28, fol. 135’ / Ant.Bs. fol. 10’

fol. 37 (XXVIII)

R. ‚Confirmatum est cor virginis . . . ’

V. ‚Domus pudici pectoris . . . ’

Hesb. R, 94 (3. Nkt.) // PM 166 // PalM 49 / XVI,57 / XII,49 / Ant.Sar. 78 / Ant.Bs. 22’ // V. entspricht der 4. Str. des Hymnus ‚A solis ortus’ von *Sedulius*.

R. ‚Nesciens mater virgo . . . ’

V. ‚Beata viscera Marie . . . ’

Hesb. R, 66, 94 (3. Nkt.)// PM 250 // PalM 50 / XVI,57’ / IX,35 / XII,48 / Ant. Sar. 77 // Ant.Bs. 23 // Bei Hartker nur zum Weihnachtstag selbst.

fol. 37’

Sequens antiphone ad laudes cantantur eodem die et sunt perdevote

A. ‚O admirabile commercium . . . ’ o.Ps.

A. ‚Quando natus est . . . ’ o.Ps.

A. ‚Rubum quem viderat . . . ’ o.Ps.

A. ‚Germinavit radix Jesse . . . ’ o.Ps.

A. ‚Ecce maria genuit . . . ’ o.Ps.

A. ‚Magnum hereditatis . . . ’ o.Ps.

Für alle sechs A.n. gilt: Hesb.R, 94// LA 294–297 // PalM 70, 71, 59, 69 / XVI, 62’ / IX, 64–66 / XII, 50–51 / Ant.Sar. 79 // Ant.Bas. 23’–24’

fol. 38 (XXIX)

Super Benedictus (et) in 2. versperis super Magnificat.

A. ‚Mysterium mirabile . . . ’ (Üblicher Anfang: Mirabile mysterium)

Hesb.R, 94 (evang.) // LA 296 // PalM 71 / XVI,62’ / IX,65 / XII,51 // Ant.Sar. 79 // Ant.Bs. 25 // Fassung mit Hesb.R über-

einstimmend; die nur in Hesb.H u. B vorhandene Alternative ‚innovator‘ wird interlinear auch von Kreß zitiert.

*De festo Epiphaniae in I. vespis*

- A. ‚Magi videntes stellam dixerunt . . .‘  
Hesb.R, 100 (1.Vesp.) // LA 311// PalM 76 / XVI,64 / IX, 66 / XII, 52 / Ant. Sar. 84 // Ant. Bs. 25
- R. ‚Tria sunt munera . . .‘
- V. ‚Reges tharsis . . .‘ V. bricht nach 5 Worten ab.  
Hesb.R, 104 (3.Nkt.)// PalM 74 / XVI,63' / IX,72 / XII, 55 / Ant. Sar. 86 // Ant. Bs. 30 //
- fol. 38' R. ‚Hodie in Jordane . . .‘  
V. ‚Celi aperti sunt . . .‘  
Hesb.R, 102 (1.Nkt.)// LR 71 // PalM 72 / XVI,63 / IX,67 / XII,53 / Ant.Sar. 87 // Ant.Bs. 26
- R. ‚In columbe specie . . .‘
- V. ‚Celi aperti sunt . . .‘  
Hesb.R, 104// LR 71 // PalM 75 / XVI,63 / IX,68 / XII,58 / Ant.Sar. 87 // B IX 28, fol. 138 / Ant.Bs. 30' // Mel. bei Ossing 142a aus einer Q des Bist. Münster um 1600.

*In solemnitates S. Johannis evangeliste*

27. Dezember

‚Salve festa dies . . .qua vocat . . .‘

‚Ecce renascentibus . . .‘ u. ‚Virgine teste . . .‘

Kreß bringt nur drei Strn. dieses Prozessionshymnus und am Schluss den Hinweis: item *pulchrum responsorium* de eodem apostolo et evangelista require infra in festo passionis sue iuxta (vgl. S. 143, fol. 67'). Nachstehender Variante des gleichen Hymnus mit derselben Singweise gilt eine Notiz am unteren Seitenrand: Hoc carmen cantatur de *S. Innocentibus* cum festum eorum occurrerit in dominica:

fol. 38'–39

‚Salve festa dies . . . qua deus . . .‘

28. Dezember

‚Ista cohors . . .‘ u. ‚Legibus infesti . . .‘

Mit dem vorigen bildet auch dieser auf 3 Strn. beschränkte Gesang ein bisher unbekanntes Beispiel der zahlreichen Bearbeitungen des Prozessionshymnus von *Venantius Fortunatus*. Ein weiterer nicht belegter Cento zum Stephanstag vgl. oben S. 89 und seine ursprüngliche, verbreitetste Fassung zur Osterprozession

unten S. 279. — Über Geschichte u. liturg. Verwendung dieses Liedes handelt R. E. Messenger, *Salve festa dies*, in: *Transactions of the american philol.assoc.*, Bd. 78, 1947, S. 208 ff., wo allerdings die drei Varianten des Cantional nicht erwähnt sind. — Die Mel. ist im Cantional mit Var. überall dieselbe. Vgl. Bäumker I, Nr. 246; Wagner III, 480. — Liturgie- u. musikgeschichtlich erwähnenswert ist eine Bemerkung des Kopisten zu obigem Johannes-Hymnus am linken Rand von fol. 38': *Illa carmina olim decantabantur cum festum Johannis veniebat in dominica. Nam cum antiquitus hiis diebus celebrantur ludi pueriles in memoriam nataliciorum Innocencium propter solemnitates illas ne dum illa sed et alia complura carmina in ecclesiis tam cathedralibus quam collegiatis decantabantur quibus monasterio per concilium Basiliense derogatum est et amodo ludis illis cessantibus eadem etiam carmina desierunt.* — Danach war im alten Basel mit dem Tag der ‚Unschuldigen Kinder‘ ähnlich wie an Kathedralen anderer Städte ein Schülerfest verbunden, das im Anschluss an die Vesper des Johannistages mit der Wahl des Schülerbischofs und einer von diesem angeführten Prozession begann. — Auch für andere Tage sind in Basel Schülerfeste bezeugt. Vgl. oben S. 76, Anm. 6; S. 77, Anm. 17 u. S. 89. — Sie wurden samt den dabei gesungenen ‚carmina‘ vom Basler Konzil wohl wegen Missbräuchen untersagt, wie schon frühere Konzilien dagegen angekämpft hatten. Moser I, 87. — Vgl. das Innocentesfest im mittelalterlichen Augsburg bei Hoeynck 201.

fol. 39 (XXX)

Hymnus in festo *Epiphaniae domini* et per octavas

‚Jesus refulsit omnium . . . ?‘

R.h.9738/A.h.51, 51 //Hesb.L, 99 (ad vesp.)//Var. Prec. 93 mit abw. Mel./M.m. Nr. 528 mit var.Mel.

R. ‚Illuminare, illuminare Hierusalem . . . ?‘

V. ‚Et ambulabunt gentes . . . ?‘

Hesb.R, 102 (1. Nkt.)//LR 75//PalM 74/XVI, 63/IX, 72/XII, 53/Ant. Sar. 85//UBB B IX 28, fol. 137/Ant. Bs.28 — Das Melisma nach ‚super te‘ ist textiert mit dem *Auflösungstropus* ‚Hierusalem rex eterne . . .‘, der sich unter obigen QQ nur noch im Ant.Bs. findet, wo er Anf. d. 16. Jh. mit ungelener Notation nachgetragen wurde. Derselbe Tropus bei Hettenhausen 134 (Nachtr. 16./17. Jh., in einem Rasdorfer Antiphonar, Fotokopie).

Weitere Tropen zu diesem R. zitiert Hoeynck 379 aus einem Augsburger Brevier des 16. Jh./ Hofmann II, Nr. 673 (darunter St. Gallen 392 u. süd-ostdeutsche Hss.).

Sequuntur antiphone de eodem solemnitate exprimens triplicem causam eiusdem celebratam festive:

A. ‚Hodie celesti sponso . . . ‚ ad Benedictus  
Hesb.R, 104 // LA 315 // PalM 76 / XVI, 64 / IX, 74 / XII, 56 /  
Ant. Sar. 90 // Ant. Bs. 31’

A. ‚Viribus miraculis ornatum . . . ‚ super Magnificat  
*unediert* und nicht weiter belegt.

#### *De octava Epiphanie*

fol.39’ A. Fontes aquarum sanctificati . . . ‚ ad Magnificat  
Hesb.R, 112// PalM 77/ XVI, 64’/IX, 76/ XII, 59/Ant.Sar. 95//  
Ant.Bs. 33

A. ‚Christo datus est . . . ‚ in II. vesperis  
Hesb.R, 114// PM 45//PalM 78/XVI, 64/IX, 77/XII 57// Das  
Cantional hat mit Hesb.B, H, R die Textvariante ‚Omnes populi’  
(statt ‚populus’) gemeinsam.

A. ‚Hymnum cantate nobis alleluja de canticis . . . ‚  
Hinweis des Kopisten: Hec antiphona cantatur super magnificat  
et replicatur sabbato proxima ante septuagesimam./Hesb. R, 220  
(Dom.LXX, 1. vesp)// PalM 134 (v. anderer Hd.) // Ant. Bs. 38’ //  
– Hesb. führt nur noch H u. B an.

#### *Dominica in Septuagesimam*

fol.40(XXXI) R. ‚Ubi est Abel frater . . . ‚  
V. ‚Maledicat terra . . . ‚  
Hesb.R, 222 (3. Nkt.) // PalM 138 / XVI, 73 / IX, 112 / XII, 74 /  
Ant. Sar. 131 // ferner Klein 48 //  
Hartker hat Dom. Sexagesimae

Im Corpus der Sammlung wird das Temporale durch Gesänge des Sanctorale unterbrochen (Antonius, Sebastian u. a.) und dann erst fol. 51 wieder aufgenommen. Darauf macht die Notiz des Kopisten fol. 40 oben aufmerksam: *cetera que de tempore habentur requere infra* (fol. 51 usw.).

*Responsorum unicum in Quinquagesima*

- fol51(XLII) R. ‚Cecus sedebat secus . . . ?  
V. ‚Et qui preibant . . . ?  
Hesb.R, 230 (3.Nkt.)// LR 401// PalM 141/ XVI, 74/ IX,  
123/XII, 83// Klein 48// Textfassung deutlich Hesb.R.

*De die Cinerum in Quadragesima, in capite jejunii*

- A. ‚Immutemur habitu in cinere . . . ? o. Ps.?  
Hesb. ausser Incipit in M nur F, 781 (ad process.)// GR 85//  
Grad.Sar.30// PalM XVI, 13/ Das Ceremoniale Brilingers (Vgl. Hie-  
ronimus 142) schreibt für Aschermittwoch ausdrücklich diese A.  
vor. So z. B. auch die Fuldaer Prozessionsordnung. Vgl. Hettenh.  
216 // Anf. 12. Jh. in Rheinau gebraucht (Hänggi, 97).

*De nonnullis canticis quadragesimalibus sive penitencialibus*

- fol. 51 R. ‚Emendemus in melius . . . ?  
V. ‚Peccavimus cum . . . ?  
Hesb.R, 248 (Dom.I Quadrag. 1.Nkt.)// PM 47// PalM 144/ XVI,  
75/ IX, 126/ XII, 85/ Ant.Sar. 152// UBB B X 41, fol.107  
(o.No.)// Ant.Bs.40
- fol. 51' R. ‚Afflicti pro peccatis . . . ?  
V. ‚Domine deus Israhel . . . ?  
Hesb.R, 120 (Dom.post oct. Epiph.)// Var.prec. 262// PalM 84  
(post Theoph.)/ XVI, 128/ IX 84/ XII, 62/ Ant.Sar. 106// Nach  
Brilinger im Basler Münster am Aschermittwoch zur Prozession  
(Hieronimus 143, 486).
- fol. 51' R. ‚Peccavi super numerum . . . ?  
V. ‚Quoniam iniquitatem . . . ?  
Hesb.R, 728 (Dom.I, Pentecostes)//PalM 396/XVI, 124/IX, 270/  
XII, 166/Ant.Sar. 302//UBB B X 41, fol. 107 o.No.// Kremp 258  
258
- fol. 52 (XLIII) R. ‚Genti peccatrici . . . ?  
V. ‚Esto placabilis . . . ?  
Hesb.R, 742 (Dom.XX, de Prophetis, ad vesp.)// PalM 418/IX 306/  
XII, 186// Kremp 263/Ossing 274, Beih. 58

R. ‚Paradisi portas aperiat . . .‘

V. ‚Ecce nunc tempus . . .‘

Hesb.R, 248 // PM 51 // PalM 143 / XVI, 75 / IX, 129 / XII, 86 /  
Ant. Sar. 152 // Klein 48, 57 / Kremp 233. – Nur Hesb.R, H, B  
haben die Incipit-Variante ‚aperiat‘ (sonst ‚aperuit‘)!

*De quibusdam canticis (ad) completorium*

fol. 52 Sequitur aliqua pulchre antiphona ad completorium tempore  
*Quadragesime*.

A. ‚Sanctifica quesumus . . .‘

Diese A. ist uns nur im *Ant.Bs. 1488, fol.42* und in Brilingers  
Ceremoniale begegnet. Hieronimus 144, 578 u. die dortigen Anm.  
zum ‚In pace . . .‘

A. ‚Salva nos domine . . .‘

LA 64// Ant.Sar. 101// Ant.Bs.fol.33'/Stellung im Cationale  
laut Kreß: super ‚Nunc dimittis‘ extra quadrag. et pasca et est  
perdevota. – Auch im Cod. Albensis fol. 33 (Compl. ad Cant.)

In completorium tempore quadragesimali

fol. 52 R. ‚In pace in idipsum dormiam . . .‘

V. ‚Si dedero . . .‘ ‚Gloria patri . . .‘

Hesb. nur B, 176 (sabbato sancto)// Ant.Sar.150 (mit einfacherer  
Mel. u. gleichem V.// ferner M.v., Tf. 6b (11./12. Jh., Neumen  
o.L. aus Trier oder Paderborn)/ Cod. Albensis fol.60/ Villetard  
140 (Mel.Anf.)// Als A. aufgezeichnet in Hesb.H, R, 316 u. a.//  
Ant.Bs. 65// Brilinger widmet dem ‚In pace‘ einen speziellen  
Abschnitt (Hieron. 143 f.): ‚Mit dem Singen des ‚In pace‘ wird am  
Samstag vor dem Sonntag ‚Invocavit‘ begonnen, und zwar wird  
es bei jeder Samstagskomplet gesungen und bei der ersten  
Komplet jedes in die Fastenzeit fallenden hohen Festes. Wenn  
aber ein Fest einem anderen von gleich hohem Rang folgt, wird in  
der ersten Komplet des zweiten Festes nicht das ‚In pace‘ ge-  
sungen, sondern das ‚Sanctifica‘ (vgl. die vorletzte A.) und ‚Nunc  
dimittis‘. – Als Beispiele von Festen, wo dieser Brauch vor-  
herrscht, nennt Brilinger die zu Germanus, Cathedra Petri,  
Gregor, Benedikt. Im weiteren umschreibt Brilinger die Ver-  
wendung des ‚In pace‘ beim Fest Mariae Verkündigung und am  
Passionssonntag. – An einer Stelle bezeichnet er den Gesang  
als ‚Canticum‘ (Hieronimus 312). Aus der Erwähnung der Doxolo-

Doxologie (Hieron.143) geht hervor, dass er als R. und nicht als A. gebraucht wurde.

fol. 52'

A. ‚Pacem tuam quesumus . . .‘, super ‚Nunc dimittis‘

Hesb. nur V, 413 (XL, Komplet, variiert)// Var. prec.30 (olim ad completorium usurpata, ex liturgia franco romana) in Text u.Mel. stark variiert//Cod. St. Gallen 388, p. 474 (Ende 14. Jh., Neumen o.L.), gefolgt von tropiertem ‚Media vita‘//Ant.Bs. 41'

A. ‚Media vita in morte sumus . . .‘ super ‚nunc dimittis‘

‚In te speraverunt . . .‘

‚Ad te clamaverunt . . .‘

‚Ne projicias nos . . .‘

R.h.11419/Hesb. nur B, 176 und V, 413 (XL ad compl.)// PM 45// PalM 8 (Nachtr.)//Ant.Sar.170//Ant.Bs.44// Cod. Albensis fol.64' / Die Mel.-Fassung aus Cod. St. Gallen 546 bei Schubiger, Sängersch.Expl. Nr. 39, mit Varianten dieselbe. Ausserdem ist der Schluss des Hauptteils auf die einzelnen Versus verteilt. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zwischen dem Ursprung des ‚Media vita‘ und der im 11. Jh. vom Kloster Gorze ausgehenden Reformbewegung. Vgl. W. Lipphardt, Jb. f. Hymnol. u. Liturgik, Bd. 8, 1963, S. 99. – Den Gesang des ‚Media vita‘ in Basel zu Beginn des 16. Jh. betrifft ein Indulgenzbrief Kardinal Raymunds vom 1. September 1502 an den Rat. Vgl. Bs.Zs., II, 232. Nachher scheint das ‚Media vita‘ an Volkstümlichkeit gewonnen zu haben. Eine deutsche Übersetzung davon findet sich im Basler Plenar von 1514 (Schubiger, Sängerschule, S. 56).

Auf eine weitere A., die liturgisch dieser Gruppe angehört, macht ein Hinweis am unteren Seitenrand aufmerksam: Item illam evangelicam antiphonam ‚Vigilate‘ cum suis versibus que eciam in quadragesima cantatur requere . . . (fol. Ziffer fehlt). Vgl. fol.84' u. 85 (unten S. 174), wo von Kreß *Tropen* zum ‚Media‘ angeführt sind. – Über die Stellung des ‚Media vita‘ vgl. ferner Diel 8 (auf Aschermittwoch), Brilinger (Markus-Proz./Hieron. 202).

### *Responsorium unicum in dominica Quadragesime*

fol. 53 (XLIII)

R. ‚Videns Jacob vestimenta . . .‘

Dominica Oculi

V. ‚Vide si tunica fili . . .‘

Hesb. R, 268 (Dom. III Quadrag.)//PalM 154/XVI, 78/ IX, 148/XII, 96/Ant.Sar. 172//Kremp 234/Diel 11

*Responsorium unicum in medio Quadragesime*

- fol. 53 R. ‚Audi Israhel precepta . . . ?‘ Dominica Letare  
V. ‚Israhel si audieris . . . ?‘ (Schluss unvollständig)  
Hesb. R, 276 (Dom.IV Quadrag.)// PalM 161/ XVI,79'/ IX, 160/  
XII, 102/Ant.Sar. 185//Schuler 140/Kremp 140/Hettenh. 238/  
Ossing 259 u. a.

*Dominica Passionis domini*

- R. ‚Circumdederunt me viri . . . ?‘  
V. ‚Quoniam tribulacio . . . ?‘  
Hesb.R, 280 (Sabb.ante Dom.Pass.)//PM 52//PalM 9, (Nachtr.)  
/IX, 183/XII, 113/Ant.Sar.189//UBB B IX 28, fol. 147, Rubr.:  
‚In cena domini‘. ‚Hoc R. ad ultimam altare cantatur‘,/ Ant.Bs.  
fol.48

*De dominica Palmarum*

- A. ‚Ante sex dies solemnis . . . ?‘ o.Ps. ad processionem  
Hesb. nur D, 780//PM 57// PalM XVI, 83'/XII,207 //UBB B IX  
28, fol. 143//Molitor Tf. IX: Agenda, gedr. 1488 für die Diözese  
Eichstädt/Klein 42. – Zum Initium bemerkt eine Notiz am unteren  
Seitenrand: Alique ecclesie cantantur ‚Ante quinque dies‘ et  
magis concordant cum evangelio Johannis XII. verba premittitur  
‚Ante sex dies‘ sequitur in crastinum autem videatur textus.
- fol. 53' A. ‚Cum<sup>1</sup> appropinquaret misit . . . ?‘ o.Ps. ad processionem  
Hesb. nur H\*, D, F, 780 f.// GR 171// PalM XII, 208// UBB B  
IX 28, fol. 142. – Der ‚Liber Ordinarius‘ von Rheinau, Anf.  
12. Jh., gibt ausführliche Anweisungen über die Verwendung der  
meisten von Kreis hier angeführten Prozessionsgesänge. Vgl.  
Hänggi, 109 ff.
- fol. 53a *Einlageblatt* mit Rubrik und vollständigem Messe-Förmular ohne  
Noten zum ‚Officium misse de desponsatore BMV‘. Das Fest  
wurde von Gerson 1416 auf dem Konstanzer Konzil vorgeschlagen  
und für den 23. Januar bestimmt. Die Rückseite enthält eine  
Bemerkung über die Quelle: ex quadam epistola *Joh. Gerson*  
cancellarii Parisiensis sicuti in quarta parte operum eiusdem  
continetur. – Die Schrift dieses Zettels stammt zweifellos von der  
Hand des Basler Kartäuserchronisten Carpentarius (nach freund-

1 Im Cantional Anfang ‚Dum . . . ?‘

licher Mitteilung von Dr. M. Burckhardt, Konservator der Handschriften an der Univ. Bibl. Basel). — Die Werke Gersons wurden u. a. auch in Basel gedruckt, nämlich 1489 in 3 Bdn. u. 1518 in 4 Bdn. Vgl. H. Hüschen, Art. ‚Gerson‘ in MGG. — Zu Gerson auch unten S. 170 f. — Unter den von Carpentarius bei seinem Eintritt in die Kartaus mitgebrachten und dem Konvent geschenkten Büchern (anno 1510) befanden sich u. a. Opera Gersonis in tribus voluminibus contenta. Quatuor enim eorundem sunt partes . . . Vgl. Bs.Chr. I, Beilagen S. 519. — Mehrere gedruckte Gerson-Ausgaben erhielten die Kartäuser geschenkt, so die von Kessler, Basel 1489, welche auf Veranlassung und unter Mitwirkung Heynlin's de Lapide herauskam.

fol. 54(XLV)

A. ‚Cum audisset populus . . .‘ o.Ps.

mit den als V. bezeichneten Abschnitten:

‚Hic est qui venturus . . .‘

‚Hic est salus nostra . . .‘

‚Quantus est iste . . .‘

‚Noli timere . . .‘

‚Salve rex fabricator . . .‘

Hesb. nur H\*, D, F, 780 f.// PM 56// PalM 175\*/ XVI, 84/ XII 208/ Grad.Sar. 80/ UBB B IX 28, fol. 143

A. ‚Ave rex noster fili . . .‘ o.Ps.

Hesb. nur D, F, 780 f.// PalM XII, 209/ Grad.Sar. 85// Kett. 109

fol. 54'

A. ‚Pueri Hebreorum tollentes . . .‘ o.Ps.

Dazu fordert eine Rubrik: sequitur immediate hymnus ‚Gloria laus‘. Der Hymnus steht fol. 197

des Cationale unter der Rubrik ‚Dom.Palmarum ad stationem‘ (unten S. 278).

Hesb. R, 296// LA 423// PalM 175/ XVI, 83' / IX, 182/ XII, 113, 207/Ant.Sar.207// UBB B IX 28, fol.144'/ Brilinger (Hiernonimus 151)// Dold 131, 16

A. ‚Pueri Hebreorum vestimenta . . .‘ o.Ps.

Hesb. R, 296// LA 424// PalM 175/ XVI, 83'/ IX, 182/ XII, 113, 207/ Ant.Sar. 206// UBB B IX 28, fol.144

A. ‚Fulgentibus palmis . . .‘ o.Ps.

Hesb. R, 296 (ad processionem)// LU 589// PalM 175// Dold.Bas. Fragm.19// ferner Klein 42// — Hesb. führt nur noch H(älteste Q) und B an.

A. ‚Occurrunt turbe cum . . . ’ o.Ps.

Hesb. R, 296// LU 584// PalM 175/ XVI, 83’/IX, 183/XII, 114,  
209/Ant.Sar. 208// UBB B IX 28, fol.141’// Klein 42// Dold,  
Bas.Fragm.19

A. ‚Cum angelis et pueris . . . ’ o.Ps.

Hesb. R, 292// LA 422// PalM 174/ XVI, 83’/IX, 181/ XII, 113,  
209/Ant.Sar. 206

fol. 55 (XLVI)

R. ‚Ingrediente domino . . . ’

Redeundo de stacione ad

V. ‚Cum audisset . . . ’

ecclesiam cantatur R.

Hesb. R, 292 (3.Nkt.)// PM 60// PalM 172/ XVI, 83/ IX, 181/  
XII, 112/Ant.Sar. 205/ UBB B IX 28, fol.146/ Brilinger (Hieroni-  
mus 151)

R. ‚Ingressus Pilatus cum . . . ’

Feria IV post palmarum

V. ‚Tunc ait illis . . . ’

Hesb.R, 290 (Sabb.prox.Dom.Palm.)// PalM 9, Nachtr.//

Ant.Bs.49’// Ferner Klein 42// die Textfassung weist auf Hesb. R,  
liturgisch steht jedoch B (Fer.IV post palm.) näher.

#### *De diebus dominice Passionis*

fol.55

Ex responsoriis *matutinalibus* de Passione Domini

R. ‚Christus est anima mea . . . ’

V. ‚Vigilate et orate . . . ’ *unediertes* und weiter nicht belegtes R.

fol. 55’

Feria quarta post plamarum

R. ‚Una hora non potuistis . . . ’

V. ‚Verax datur fallacibus . . . ’

*Sedulii* poeta

Hesb. R, 304 (in cena Dom., 2.Nkt.)//LU 650// PalM 180/ XVI,  
85/ IX, 192/ XII, 119/Ant.Sar. 218// Ant.Bs.53’// Alle unter-  
suchten QQ haben andere VV., dagegen gleicher V. in der aus der  
Bodenseegegend stammenden Hs. Karlsruhe Aug.LX (Holder,  
S. 197) Nur Hesb.H hat gleiche lit. Stellung, sonst alle QQ: Fer. V  
in cena dom. – Nach obiger Notiz des Kopisten ist Sedulius (gest.  
um 450) der Dichter des V. Er entspricht Str. 20, Verse 1 u. 2  
seiner bekannten Hymne ‚A solis ortus’. Metrische Versus zu  
prosaischen R. kamen schon früh in Gebrauch. Besonders waren  
Strophen der oben genannten Hymne und andere Werke des  
Sedulius für diese Verbindung beliebt. Vgl. Wagner I, 303 f. Als  
Verfasser des metrischen Introitus zur Votivmesse der Jungfrau

und anderer Marienlieder blieb sein Name bei den Kartäusern lebendig. Im Humanismus wurden seine Dichtungen durch den Druck verbreitet. Vgl. G. M. Dreves, *Die Kirche der Lateiner in ihren Liedern*, München 1908, S. 28.

*Cantica in die Parasceves*

fol. 55'

R. ‚Tradiderunt me . . . ’ Feria IV post palmarum

V. ‚Astiterunt reges . . . ’

Hesb. R, 312 (Fer.VI in Parasc.,3.Nkt.)//LU 710// PalM 219/  
XVI, 86/ IX, 197/ XII, 123/Ant.Sar. 223//Ant.Bs.63

R. ‚O Juda qui dereliquisti . . . ’

V. ‚Verax datur . . . ’ ut supra, d.h. gleicher V. wie R., ‚Una ora’  
(s. oben S. 99)

Hesb. R, 304 (Fer.V in cena domini, 3.Nkt.)// PalM 182/XVI,  
85'/ IX, Tonale Nr. 2345/ XII, 120/Ant.Sar.219// Ant.Bs.55'//  
ferner Cod. Albensis 69

*Gesänge zur Kreuzverehrung am Karfreitag (Improperien)*

fol. 56 (XLVII)

‚Popule meus quid . . . ’ Feria VI parasceves

V. ‚Quia eduxi te . . . ’

Dazu am linken Seitenrand eine nur teilweise entzifferbare Notiz:  
In feria VI parasceves ante crucis . . . Judeatis. —

Hesb. nur F, 783 (Fer. VI Parasc.) // GR 211 // XII, 214 /  
Grad.Sar. 101 // UBB B IX 28, fol. 150' / Brilinger (Hieronimus 172.) // Hänggi 128 ff.

Gleiche Mel. ferner M.v.Tf.116 (15. Jh., Hufnagelnoten)/ Wagner II, 178, 180/ — Das entsprechende Formular im Konstanzer Rituale von 1482, vgl. Dold 133 ff./ Brilinger (Hieronimus 172): Zwei Vorsänger aus der Reihe der Assisii . . . singen aus dem Processionale die Klage-Vorwürfe gegen die Juden, nämlich das ‚Popule meus’ (Michäas VI)

‚Agyos o theos’, ‚Agyos yschyros . . .’, ‚Agyos athanatos . . .’,  
‚Sanctus deus . . . ’

Brilinger (Hieronimus 173): ‚Darauf antworten . . . :4 Chorsänger in der Krypta mit dem berühmten Hymnus ‚Hagios, o theos etc.’, den der hl. Johannes von Damaskus ‚Trisagium’ nennt und der auf dem Konzil von Chalcedon von der gesamten Kirche gutgeheissen wurde. Der Chor . . . trägt daran anschliessend das ‚Sanctus deus’ vor.”

*Continuatio:*

V. ‚Quia deduxi te . . .‘

‚Agyos . . .‘

V. ‚Quid ultra debui . . .‘

‚Agyos . . .‘

Schon die ältesten Hss. wie etwa Hesb.F, 783 u. a. enthalten genaue Anweisungen für die Rollenverteilung bei der Aufführung der Improperien. Auch das von uns mehrmals zitierte Prozedionale UBB B IX 28 fügt fol. 151 diesbezügliche Bestimmungen (Stäblein) an. – Zur Geschichte dieser Gesänge vgl. MGG Art. ‚Improperien‘ (Stäblein).

Antiphona *b. Gregorii pape*

A. ‚Dum fabricator mundi . . .‘

V. ‚O admirabile precium . . .‘

Hesb.F, 784//PalM 220 (Anfang)/ XII, 215// UBB B IX 28 fol.152// auch in Rheinau, vgl. Hänggi 130/ – Die A. wird hauptsächlich von Messe-Hss. überliefert. Vgl. PalM I, 72/ IV, 387/ X, 87/Grad.Sar. 103/M.v.Tf.114c (14. Jh. Neumen a. L., Mainz) – Was den Kopisten veranlasst haben mag, speziell diese A. Papst Gregor zuzuschreiben, ist undurchsichtig. Das Stück war um 1500 am Oberrhein nicht mehr gebräuchlich, worauf die Quellenlage schliessen lässt. Der altertümliche Stil mit Versus, die Art der Verbreitung und das Alter der Vorlage lieferten Kreß wohl genügend Gründe, die A. ohne weiteres mit dem Namen Gregors d. Gr. zu verbinden. An anderer Stelle äussert sich Kreß zum ambrosianisch-gregorianischen Mischstil im Margarethen-Offizium des Heinrich Arnoldi (unten S. 219 zu fol. 203'). Die leider stark verblichene Notiz weist auf die Stilvorstellung, welche um 1500 den Begriffen ‚ambrosianisch‘ und ‚gregorianisch‘ zugrunde lag.

Man beachte den schlichten, eher syllabisch-rezitativischen Stil des Praeconium paschale ‚Exultet jam . . .‘, fol. 57, welches Kreß dem Ambrosius zuschreibt. Hier schwebt ihm die Form des älteren Hymnus vor, der die Stücke des ursprünglichen Kartäuserhymnars folgen. Vgl. das ‚Exultet‘ S. 102 unten.

Brilinger schreibt vor: (Nach dem ‚Ecce lignum‘) stimmen die Vorsänger das R. ‚Dum fabricator‘ an und beginnen dann sofort mit dem Lied des Venantius Fortunatus ‚Cruz fidelis‘. Entsprechend lautet die Rubrik im Cationale nach Schluss obiger Gesänge: Sequitur hymnus ‚Cruz fidelis‘ ut patet in hymnario (fol. 197, unten S. 278). Ebenso Hesb. F, S, 785.

fol. 56' R. ‚Recessit pastor noster . . . ’  
V. ‚Ante cuius conspectum . . . ’  
Hesb.R, 318 (2.Nkt.)// LU 766// PalM 223/ XVI, 87/ IX, 203/  
XII, 125/ Ant.Sar.230// Ant.Bs.67

fol. 57 (XLVIII) R. ‚Plange quasi virgo . . . ’  
V. ‚Ululate pastores . . . ’  
Hesb. R, 316 (Sabb. sancto, 1.Nkt.)<sup>1</sup>// LU 761// PalM 222/  
XVI, 87/ IX, 202/ XII, 125/Ant.Sar.233// Ant.Bs.66’// Dold,  
Bas.Fragm.23// Vgl. ferner MGG Art. ‚Lamentatio’ (Sp. 135).  
1 Hesb. B, H, R, Ant. Bs. haben V. ‚Plauserunt’; nur PalM XII hat ‚Ululate’!

### *De vigilia Pasche*

fol. 57 In matutinis vigilie sancte Pasche.  
In sabbatho sancto ex hymno beati *Ambrosii*  
in consecratione cerei paschalis:  
‚Exultet iam angelica . . . ’  
‚Gaudet et tellus . . . ’  
‚Letetur et mater . . . ’  
‚Vere dignum et iustum . . . ’ ‚Divisio’  
‚O inestimabilis dilectio . . . ’  
‚Hec nox est de . . . ’

fol. 58 (XLIX) Rubrik zur ‚Divisio’: Istud refertur ad cereum consecratum.  
posset tamen ad precedencia continuari.

Die Tradition des seit dem 4. Jh. hauptsächlich in italienischen  
Hss. beheimateten ‚Praeconium paschale’, eines Sologesangs zur  
Weihe der Osterkerze in der Nacht vom Karsamstag zum Oster-  
sonntag, nimmt – wie unser Cantionalschreiber – den hl. Am-  
brosius von Mailand als Autor an. Heute neigt man eher dazu,  
seinen Ursprung nach Gallien zu verlegen. –

R.h. 5868// PalM XII, 218/ Grad.Sar.105–110// Mel. entspricht  
Wagner III, 234 unten/ MGG Art. ‚Exultet’, Mel.5/Krug 33 ff.  
(Mel.)

Das Ceremoniale Brilingers beschreibt den „Zug zur Weihe der  
Osterkerze”: „Sobald sie oben angelangt sind (auf dem Lettner)  
beginnt der Diakon jenen wunderschönen Gesang des Ambrosius  
‚Exultet iam etc.’ mit freudiger und lauter Stimme.” Hieronimus  
183. – Die Melodie vollst. im Miss. Basil. 1586, temporale  
S. 216–224.

### *De solemnitate Paschali*

fol. 58 In die sancto Pasche et ceteris paschalibus  
dominicis antiphona ad stacionem:

A. ‚Cum rex glorie Christus . . . ’ o.Ps.  
Ex sermo beati *Augustini* episcopi  
R.h. 4103// PalM XII, 225// UBB B IX 28, fol.156’// Mel.:  
Schubiger 54 und Exempl. Nr. 40/ Bäumker I, 555 (abweichend)/  
Über die Stellung dieser Prozessionsantiphone während der Oster-  
liturgie im Basler Münster gibt Brilingers Ceremoniale Auskunft  
(Hieronimus 189, 509) // Anf. 12. Jh. in Rheinau (Hänggi 141)

fol. 58’

Die vorige A. schliesst mit einem langen Alleluja-Melisma und  
folgendem separatem *Auflösungstropus*:

*Prosa satis vulgata* super prescripta Alleluja:  
,Triumphat dei filius . . . ’

fol. 59 (L)

Derselbe Tropus nachstehend mit abweichender Mel.: Sub eadem  
prosa hec melodia cantari posset:

,Triumphat dei filius . . . ’

Wie der Eintrag dieser Variante vermuten lässt, dürfte sich der  
Tropus am Oberrhein einiger Beliebtheit erfreut haben. Die bis-  
her dafür nachgewiesenen QQ sind jedoch spärlich. Er ist schon  
Mitte des 14. Jh. in Seckau belegt. Irtenkauf 119, Nr. 24. — Über  
andere Tropen zum ‚Cum rex glorie’ vgl. Aengenvoort 223 aus  
Münsterischen QQ und Hettenhausen 220 aus Fuldaer-Hss. — All-  
gemeines zu Alleluja-Tropierungen: Irtenkauf, in: Festschr. Wein-  
garten 1056–1956, S. 345–361.

fol. 59

Item in eodem festo antiphona. Inicium misse maiori:

A.(R.) ‚Sedit angelus ad sepulchrum . . . ’

V. ‚Crucifixum in carne . . . ’

V. ‚Recordamini quomodo . . . ’, ‚Alleluia’

Hesb.M, H, 328 (Dom.Paschae); D, F, 784–785 (ad proc.)// PalM  
231/ XVI, 43/ XII, 222/Ant.Sar. 242// B IX 28 fol. 159// Den  
V. ‚Recordamini’ haben nur Hartker u. B IX 28/ — Zum ‚Cru-  
cifixum in carne’ vgl. Wagner, AfMw. 6, 54 f.

Die Aufführung dieser Gesänge im Basler Münster beschreibt Bri-  
lingers Ceremoniale wie folgt (Hieron. 194 f.): ‚Beim Einzug in  
den Chor stimmt ein Vorsänger das Responsorium ‚Sedit angelus’  
an, das man bis zur Stelle ‚Nolite’ singt. Hierauf tragen zwei Vor-  
sänger den V. ‚Crucifixum’ vor, nach dessen Beendigung der Chor  
antwortet ‚Nolite etc’. Nachher nehmen die Vorsänger den ande-  
ren V. ‚Recordamini’ auf und der Chor wiederholt das ‚Alleluia’.

fol. 59'

Tempore paschali juxta sepulchrum:

Venientibus mulieribus ad sepulchrum interrogando dicunt angeli:

„Quem queritis in sepulchro . . .“ respondent angeli:

„Non est hic surrexit . . .“

R.h.16321/ A.h.49, 9// PalM 231// ferner Klein 139 (mit Mel.)/  
Kellner 72// vgl. Young 263, 592–594

A. „Venite et videte . . . alleluia, alleluia“

Hesb.R, 350/ PalM 226/ XVI, 88'/ IX, 223/ XII, 138/ Ant.Bs. 73'

Redeutes mulieres de sepulchro dicere poterant:

A. „Surrexit dominus de sepulchro . . . alleluia“

Hesb.R, 350/ PalM 241/ XVI, 89/ XII, 134, 225// Ant.Sar. 250  
(mit var.Mel.)/ Ant.Bs. 76'

(2. Vesp. ad magnificat)

A. „Crucem sanctam . . . alleluia“

R.h.3985// Hesb.R, 418//LA 704// PalM IX, 339/ XII, 132//  
Ant.Sar. 253// ferner Young I, 577

Der Beginn dieses Osterspiels entspricht der ältesten alemanischen Fassung. Nach Einteilung von K. Young gehört es dem Typus I an. Die ‚Visitatio sepulchri‘ entwickelte sich im Anschluss an das letzte Responsorium der Ostermette, beginnend mit der hier fehlenden A. ‚Quis revolvat . . .‘ und nach den Tropusversen abschliessend mit der A. ‚Venite et videte‘. Bei der Rückkehr der Frauen vom Grabe singen sie die A. ‚Surrexit dominus‘, welche im Cantional noch von der A. ‚Crucem sanctam‘ gefolgt ist. Das gedruckte Ant.Bs. von 1488, fol.73' bringt obiges Spiel mit der einleitenden Frage ‚Quis revolvat‘ und der zuerst in Frankreich auftauchenden (Hesb.C!), dann auch von Hartker gebrauchten Schlusskündigungs-A. ‚Surrexit enim‘ bei der zurückkehrenden Prozession, welcher sich das ‚Te deum‘ anschliesst.

Kyrie, Christe, Kyrie, je dreimal

‚Gloria in excelsis . . .‘ durchkomponiert

Beide entsprechend dem Ordinarium Grad.Romanum (Vaticana), 1952, S. 4\*, leicht variiert.

Derartige Osterspiele kamen nicht nur im Münster (Hieronimus 193), sondern auch an anderen Basler Stiftskirchen zur Auf-führung. So verzeichnet ein erhaltener Katalog der Stiftsbibl. von St. Peter: ‚Item ludus de resurrectione domini‘, ‚Item ludus d. ascensione dom.‘, ‚Item alius ludus.‘ Vgl. A. Bruckner, Zur Gesch.

d. Stiftsbibl. von St. Peter zu Basel, in: Classical and mediaeval studies in honor of E. K. Rand, 1928, S. 38 ff. — Ein Fragment auf dem hinteren Deckel von UBB B IX 28 (15. Jh.) überliefert das Spiel mit Noten.

fol. 60 (LI)

In eodem festo responsorium:

R. ‚Christus resurgens ex mortuis . . .‘

V. ‚Dicant nunc Judei . . .‘

V. ‚Populus acquisitionis . . .‘

Hesb. D, 784 (ad. process.)// LA 164\*// PalM 203 (Nachtr.)/ XII, 223/Ant.Sar.241// UBB B IX 28, fol.60 /Ant.Bs. 76'/ Brilinger (Hieron. 197 f.) verzeichnet alte Anweisungen zur Aufführung des obigen R.'s anlässlich der Prozession zum Taufbrunnen während der Osteroktav. — Nach Delaporte eine Proz.-A. von Fulbert (gest. 1029). Vgl. Etudes Grégoriennes II, 1957, S. 77. f.

Den 2. V. konnten wir in den von uns untersuchten Quellen nicht finden. Er entspricht textlich und in Anlehnung auch melodisch der Communio aus der Messe Fer.5 post Dom. Paschae. Vgl. GR, 255// Grad.Sar.122. — Der V. ‚Dicant nunc‘ kommt in den liturg. Hss. meist in Verbindung mit obigem R. vor. Vielfach tritt er aber auch selbständig als A. auf, und zwar mit zwei verschiedenen Fassungen der Mel., einer ‚ambrosianischen‘ und einer ‚fränkisch-römischen‘. Letztere liegt in unserem Cationale vor. Vgl. Handschin in: Miscellanea liturgica etc. II, 92 ff. —

fol. 60'

R. ‚Surrexit pastor bonus . . .‘ alleluja, alleluja

V. ‚Surrexit dominus de sepulchro . . .‘

Hesb.R (fehlt), H, 338// LR, 86, 415// PalM 237 (Fer.V Pasche)/XVI, 89/ IX, 212/ XII, 133// Molitor 61.Tf.XI aus der wahrscheinlich in Basel 1490 gedruckten Passauer Agenda/Ossing 295, Beih. 43 // 12. Jh. im Ordinarius Rheinau (Hänggi, 141)

Zur Frühfassung und späteren Entwicklung der Osterspiele am Oberrhein sowie zum hochmittelalterlichen Prozessionswesen vermittelt Ephrem Omlin Erkenntnisse, die sich in einem grösseren Zusammenhang auch mit unserem Cationale berühren. Man vergleiche seine Analyse des Osterspiels aus dem Engelberger Cod.103 in: Corolla Heremitana (Festschr. Birchler) hrsg. v. Alfr. A. Schmid, Olten-Freiburg i. Br. 1964, S. 101 ff. — Einen kritischen Vergleich der Osterfeiern des Typs I (lothringisch-rheinisch) mit Typ II (u. a. Sitten) bietet J. Stenzl, Die Sittener Osterfeier, Km. Jhb., 1968, S. 37 ff.

*De Rogacionibus*

fol. 68 (LIX)

Sequitur modus letanie minoris

„Kyrie-Christe-Kyrie-Christe audi nos’

V. ‚Miserere . . .’

V. ‚Aufer a nobis . . .’

V. ‚Exaudi, exaudi . . . S. N., ora pro nobis.

Misere . . .’ Repeticio

In bezug auf die Repeticio dieser Bittagslitanei bemerkt eine Rubrik am unteren Seitenrand: Sic consequenter fit de nominibus sanctorum in letania. Ita tamen quod (?) quodlibet nomen alicuius sancti dicatur et ex suprascriptis sive responsorium vel antiphona secundum exigenciam ordinis aut appropriaciones. Mel. der VV.: Bäumker, I, 598 f. u. Stäblein, Artikel ‚Litanei’ in: MGG Sp. 994 f. Notenbeisp. 12 und Art. ‚Gallikanische Liturgie’ Sp. 1314, Beisp. 14. / Hettenh. 224 / Vgl. auch Hesb. F, S. 787 ausführliche Ordnung und Anweisung für die Rollenverteilung. / Obige Gesänge sind ferner in der Beschreibung der Prozessionen während der drei Bittage durch Brilinger angeführt. Hieronimus 206–212.

De sancta *Trinitate* antiphona perdevota:

A. ‚Benedicat nos deus pater . . .’

Dieselbe A. ist fol. 81 rechter Seitenrand, ohne

Noten wiederholt (unten S. 112). –

Hesb. nur D, 786 u. F, 791/ Zürich Z. Bibl. Rh. 57, fol. 112’/Ferner Cod. Albensis fol. 34’// Offenbar gallikanischen Ursprungs. Mel. vgl. Gastoué, *Le chant gallican*, Grenoble 1939, S. 45.

–/ Messes Propres du Diocèse de Paris, 1925, Anhang S. 122 (auf d. hl. Dionys.) / Cantuale Romano-Seraphicum, Paris 1929, 156, Nr. 142 (auf den hl. Franciscus). Die Mel. ist die des Cationale, jedoch variiert.

*De festo Ascensionis domini*

fol. 72’ (LXIII’)

R. ‚Pater cum essem . . .’

V. ‚Pater sancte serva . . .’ – ‚Gloria patri . . .’

Hesb.R, 428 (3. Nkt.) // PaLM 265 / XVI,94’ // Hänggi, 164 /

R. ‚Omnis pulchritudo . . .’

V. ‚Confessio et pulchritudo . . .’

Hesb.R, 426 (1. Nkt.) // LR 97 // PalM 262 / XVI,94' / IX,245 / XII,147 / Ant.Sar. 268 // UBB B IX 28, fol. 161' / Ant.Bs. 86 / – Hesb. u. übrige QQ haben andere VV.

fol. 73 (LXIII)

Antiphona ad nonam

A. ‚Hodie secreta celi . . .‘

Hesb.R, 430 (ad III horam), übrige QQ nur V, L// Ossing Beih. 48 (2. Vesp.) // 12. Jh. Ordinarius Rheinau (Hänggi, 164)

Sequitur alia antiphona:

A. ‚O rex glorie . . .‘ o.Ps.

Hesb.R, 432 (2. Vesp.)// LA 496// PalM 266/ XVI, 95/ IX, 252/ XII, 150/ Ant.Sar.271// UBB B IX 28, fol.163/ Ant.Bs.88

fol. 73

In festo sancti Spiritus antiphona

A. ‚Veni sancte spiritus reple tuorum . . .‘

R.h.21252/ Hesb. nur B, 226 u.R, 438 (ad III horam)// LA 72\*// PalM 203 (Nachtr.)/ IX, 262/ XII, 157/ Ant. Sar.277// Ant.Bs.89 (Vigil)// Holder. 198 (Hs. LX, fol. 154)

R. ‚Spiritus ubi vult spirat. . .‘

V. ‚Non enim loquetur . . .‘

Hesb. nur V, H, R, 352<sup>1</sup>)// PalM 272<sup>1</sup>)// Ant.Bs.91'/ sonst nicht nachgewiesen. – Der Text ist auch als Communio in ‚Sabbato quatuor temporum Pentecostes‘ verwendet, vgl. GR, 307/ Cantional hat nach ‚audis‘ (vor der Repetenda) kein Alleluia.//Holder, 199 (Hs. LX, fol. 227')<sup>1</sup>

#### *De festo Penthecostes*

fol. 73' (LXIII')

R. ‚Jam non dicam vos . . .‘

V. ‚Quorum remiseritis . . .‘

Hesb. R, 440 (Fer.II)// LR 110// PalM 269 (Dominica)/ XVI, 95'/ IX, 257/ XII, 154// Kremp 247/ Hettenh. 226/ Ossing 275 u. Beih. 50

R. ‚Spiritus sanctus procedens . . .‘

V. ‚Loquebantur variis . . .‘

Hesb. R, 442 (Fer.III)// LR 111//PalM 269<sup>2</sup>)/XVI, 96/ IX, 261/ XII, 154/ Ant.Sar. 279// UBB B IX 28, fol. 164'// Klein 96 u. a.// Die westl. QQ haben V. ‚Advenit ignis‘

1 Nur als A. gebraucht

2 Dominica Pentecostes

fol. 73' R. „Advenit ignis divinus . . .”  
 V. „Et invenit eos . . .”  
 Hesb.R, 442 (Fer. III)// LR 116// PalM 203 (Nachtr.)/ XVI,96/  
 IX,259/ XII,153/ Ant.Sar. 282// Ossing 257, Beih. 50

fol. 74 (LXV) A. „Hodie completi sunt . . .”  
 Hesb.R, 440 (2. Vesp.)// LA 509// PalM IX, 263/ XII, 154/  
 Ant.Sar. 281// UBB B IX 28, fol. 165/ Ant.Bs. 93

*De festo S. Trinitate historia propria cum sequenciis*<sup>1</sup>

fol. 77' (LXVII') Die Seitenüberschrift „Rogacionum” verweist auf die Bittwoche (vgl. S. 69).  
 Sequitur hystoria de ss.Trinitate. In *primis vesperis* super psalmo.

	Hesb.R/	R.h. /	LA /	PalM/	XVI /	IX /	XII /	Ant. Sar.	Ant. Bs.
A. Gloria tibi . . .	454	7 287	518	101	96'	—	158	286	94
A. Laus et . . .	454	38 665	518	101	96'	—	158	286	94'
A. Gloria laudis . . .	454	37 678	518	101	96'	—	158	286	94'
A. Laus deo . . .	454	38 660	518	101	96'	—	158	287	94'
A. Ex quo omnia . . .	456	—	519	101	96'	—	159	287	94'

Über dem Schluss der letzten A. notiert der Kopist: *requere responsorium „Honor virtus” in fine 2.nocturnis* (S. 109, fol. 79). — Tatsächlich verzeichnen manche QQ dieses R. in der 1. Vesp. Vgl. z. B. Hesb.L, 643.

*Super canticum Magnificat:*

A. Te deum patrem	454	—	523	—	96'	—	—	294*	95
-------------------	-----	---	-----	---	-----	---	---	------	----

*Invitatorium*

A. Deum verum . . .	454	—	440	102	96'	—	158	287	95
---------------------	-----	---	-----	-----	-----	---	-----	-----	----

Am linken Rand der gleichen Seite verweist eine Rubrik auf den zu singenden Vesperhymnus „Adesto sancta trinitas”, den Kreß mit Noten fol. 201 wiedergibt (S. 285).

\* Mit viel einfacherer Mel. in E

fol. 78 (LXIX)

1. Nokturn

A. Adesto deus . . .	454	—	—	102	—	—	158	288	95'
A. Te unum in . . .	454	—	—	102	—	—	158	288	95'
A. Te semper idem . . .	454	—	—	102	—	—	158	288	95'
R. Benedicat nos . . .	454	—	—	102	—	—	158	288	96
V. Deus misereatur . . .				LR					
R. Benedictus dom . . .	454	—	—	337 102	—	—	159	288	96
V. Replebitur mai . . .				LR					
R. Quis deus . . .	454	—	—	342 102	—	—	159	289	96'
V. Notam fecisti . . .									
Gloria patri . . .									

2. Nokturn<sup>2</sup>

fol. 78'

A. Te invocamus . . .	454	—	—	102	—	—	158	289	97
A. Spes nostra . . .	454	—	—	103	—	—	158	289	97
A. Libera nos . . .	454	—	—	103	—	—	158	289	97'
R. Magnus dominus	456	—	—	103	—	—	159	289	97'
V. Magnus dominus et									
R. Gloria patri ge . . .	456	—	—	103	—	—	160	290	98
V. Da gaudiorum . . .									

fol. 79 (LXX)

R. Honor virtus et <sup>3</sup> . . .	456	—	—	103	—	—	160	290	98
V. Trinitati lux . . .									
Gloria patri . . .									

3. Nokturn

A. Charitas pater . . .	454	—	—	103	—	—	159	291	98'
A. Verax est pater . . .	454	—	—	103	—	—	159	291	99
A. Una igitur . . .	454	—	—	103	—	—	159	291	99
R. Summe trinitati . . .	456	—	—	104	—	—	161	292	100
V. Prestet nobis . . .									

fol. 79'

R. Benedicamus patrem	456	—	—	104 <sup>4</sup>	—	—	160	292	99
V. Benedictus es do . . .									
R. Te deum patrem . . .	456	—	—	104	—	—	161	—	99'
V. Quoniam magnus . . .									

	Hesb.R/	R.h. /	Vatic /	PalM/	XVI /	IX /	XII /	Ant. /	Ant.
								Sar.	Bs.
<i>Laudes</i>									
A. O beata et bened	456	—	—	104 <sup>5</sup>	—	—	161	292	100'
V. Tibi laus tibi gl		34	024						
fol. 80 (LXXI)									
A. O beata et . . .	456	—	—	104	—	—	161	293	101
V. Miserere, miserere . . .									
A. O vera summa . . .	456	—	—	104	—	—	162	293	101
V. Tibi laus tibi . . .									
A. O vera summa . . .	456	—	—	104	—	—	162	293	101'
V. Miserere, miserere ? . . .									
A. Te jure laudant . . .	456	—	—	105	—	—	162	293	101'
V. Benedicamus patrem									

*Super Benedictus*

A. Benedicta sit . . .	456	—	LA 520	105	—	—	162	293	102
------------------------	-----	---	--------	-----	---	---	-----	-----	-----

*Ad primam*

A. Ecce ego Johannes	—	—	—	—	—	—	371	544	17' u. 299
----------------------	---	---	---	---	---	---	-----	-----	---------------

Zu dieser A. bemerkt der Kopist: Hec antiphona cantatur eciam de Evangelistis. PalM XII u. Ant.Bs. 299: de Evangelistis, Ant.Bs. 17': de S. Johanne ev. — Die A. fehlt in Hesb. R, wurde aber gleichwohl in Rheinau gebraucht. Vgl. Hänggi 227.

*ad terciam*

A. Gloria et honor et	—	—	—	105	—	—	—	—	—
				(2. Vesp.)					

fol. 80'

*ad sextam*

A. In patre manet . . .	454	—	—	105	—	—	159	—	102'
	(2.N.)								(2. Vesp.)

*ad nonam*

A. Sanctus, sanctus . . .	456	—	—	105	—	—	159	—	—
	(ad I)								

*in 2. vesperis super psalmo*

A. Gloria et honor deo	454	—	—	105	—	—	160	—	—
	(2.N.)			(2.N.)					

*super canticum 'Nunc dimittis'*

A. Benedectio et . . .	458	—	—	105	—	—	162	—	—
	(ad VI)			(2. Vesp.)					

## Anmerkungen

- 1 Die im Titel erwähnten Trinitatis-Sequenzen stehen fol. 159, 160 u. 168. Vgl. unten S. 178.
- 2 Nach den letzten A.n der 2. u. 3. Nokt. zitiert Kreß die Anfänge der Überleitungsversikel ‚Benedictus es Domine in firmamento celi‘ u. ‚Non est similis tui in diis, Domine‘. – Hesb. Bd. IV (Versets) führt letzteren nur aus den QQ R u. B an, für ersteren an deutschen QQ nur R!
- 3 Das lange Melisma über ‚perenni‘ der Repetenda ist in englischen QQ zuweilen als Benedicamus-Paraphrase gebraucht. Vgl. Harrison, Acta Mus. XXXVII, 1965, S. 38.
- 4 Hartker hat Anfang ‚Benedicamus patri‘. Über Tropen zum Melisma bei ‚secula‘ vgl. Harrison 1.c.
- 5 Die vom Cantional überlieferte Mel. der Laudes-A.n widerspricht teilweise dem Neumenverlauf im Hartker-Antiphonar.

## Hymnus trium puerorum

	‚Benedictus es domine . . .‘	Refrain:	‚Et laudabilis et gloriosus in secula‘
	V. ‚Et benedictum nomen . . .‘	Refrain:	‚Et laudabile et gloriosum . . .‘
	V. ‚Benedictus es in templo . . .‘	Refrain:	‚Et laudabilis . . .‘
	V. ‚Benedictus es qui sedes super thronum . . .‘	Refrain:	‚Et laudabilis . . .‘
	V. ‚Benedictus es qui sedes super sceptrum . . .‘	Refrain:	‚Et laudabilis . . .‘
	V. ‚Benedictus es qui sedes super Cherubim . . .‘	Refrain:	‚Et laudabilis . . .‘
fol. 81 (LXXII)	V. ‚Benedictus es qui ambulas super . . .‘	Refrain:	‚Et laudabilis . . .‘
	V. ‚Benedicant te omnes . . .‘	Refrain:	‚Laudabilem et gloriosum . . .‘
	V. ‚Benedicant te celi et terra . . .‘	Refrain:	‚Laudabilem . . .‘
	V. ‚Gloria patri . . .‘	Refrain:	‚Laudabili et glorioso.‘
	V. ‚Sicut erat . . . Amen‘	Refrain:	‚Laudabili . . .‘

In der römischen Liturgie ist dieses Canticum für die Messe der Quatembersamstage bestimmt. Rubrik am unteren Seitenrand: Hymnus trium puerorum continens laudes S. Trinitatis qui decantari solet in sabbatis quatuor temporum. – Man begegnet dem Canticum in der Messe dieses Festes mehr als im diesbezüglichen Offizium. An gleicher Stelle wie hier (nach dem Trinitatis-Off.) findet es sich im Cod. Augiensis LX, fol. 247 (12. Jh.) der Bad.Landesbibl. Karlsruhe. Vgl. Brambach, Die Reichenauer Sängerschule, S. 33. – GR 16: Quatembersamstag des Advent.// Ant.Bs. 102 mit einfacher Singweise.// Allgemeines zum Canticum vgl. Wagner I, 101 f.

*Carmen devotum* de S. Trinitate (so im Hauptteil)

,Salve pater luminum . . .'

R.h. 33265 / A.h. 21,14/Morel 48/ Gennrich 1488. Im Register fol.3' S. 178 unten findet das Stück als ,Prosa de S. Trinitate' nochmals besondere Erwähnung, steht also dort zweimal. Es handelt sich hier um eine strophische ,Cantio', deren Text mit dem in den A.h. gegebenen übereinstimmt. Im Cationale fehlt lediglich die Schlusszeile der letzten Strophe ,In aeternum'. Die A.h. kennen dafür einzig die Quelle Cgm. Monacen. (olim Tegurin.) 716, saec. 15, wo sie fol. 126' als Motetus ohne Tenor dient. — Vgl. Geering, *Organa*, S. 15, Nr. 65 u. S. 18, Nr. 55/ Emerson S. 55, Nr. 128. — Die Melodie ist mit sehr guter Affinität als Oberstimme der 2-st. Motette ,Salve pater nominum (sic!) — Exaudi nos' (de S. Trinitate) verwendet in der Hs. Engelberg 314, fol. 141 (geschr. 1372). Mel. bei Handschin, *Angelomontana etc.*, S. 69, 83 u. Notenbeilage Nr. 16. In unserem Cationale ist die Mensur des 3. Modus angewendet, wobei die Longa jeweils durch eine Bistropa mit geschwänzter 2. Note wiedergegeben ist. Es liegt hier wohl ein Fall ,unterdrückter Mehrstimmigkeit' vor, wie wir ihn in unserer Hs. verschiedentlich antreffen: vgl. z. B. S. 233 ff. die ,*Carmina fescenninalia*' und möglicherweise S. 254 die ,*Benedicamina trium vocum*'

Am rechten Seitenrand findet sich nachträglich beigelegt die Antiphon ,*Benedicat nos deus pater . . .*' mit vollständigem Text, aber ohne Noten. Ihr vorangestellt ist die Rubrik: *Item alia antiphona ex breviario Constantiensi*, ein für die Quellenfrage des Cationale wichtiger Hinweis. Das Stück ist mit der Rogations-A. auf fol. 68 identisch (Vgl. oben S. 106). An derselben Stelle von fol. 81 sind noch 2 weitere *Trinitatis-Antiphonen ohne Noten* wohl aus der gleichen Q nachgetragen, nämlich:

A. ,*Tibi laus tibi gloria . . .*' o. No.  
Hesb. nur L, 599 (omn.Sanct.)// PalM XVI,96'/ XII,161/ Ant.Sar. 293/ in den neueren QQ sonst nicht nachgewiesen.

A. ,*Gratias tibi deus . . .*' rhythmischer Text o. No.  
Hesb.R, 454 (2. Nokt.)// LA 517// PalM 102 (1. Vesp.)/ Ant.Sar. 287// Ant.Leon.Bs. 30'// Ossing, Beih. 51, 1. Vesp.//

A. ‚Deus misereatur nostri . . . illuminet vultum . . .‘  
fehlt in den QQ unseres Konkordanzschemas. Ossing, Beih. 52 hat ein gleiches Incipit (per hebdomadas, Vesp.), Fortsetzung jedoch fraglich.

A. ‚Gloria et honor et . . .‘ o.Ps.

Hesb. nur H, (2.Vesp.)// PalM 105/ – Die gleiche A. steht mit leicht variiertes Mel. schon auf fol. 80 des Cantionals (oben S. 110, zur Terz). Vgl. das Stück bei Wagner II,340, Fotowiedergabe aus einem Antiphonarfragment des Matthias-Klosters zu Trier (15./16. Jh.).

Das von Kreß wiedergegebene Trinitatis-Offizium deckt sich in Gesangsauswahl und Ordnung fast ganz mit seiner wohl ursprünglichen, Bischof Stephan v. Lüttich (903–20) zugeschriebenen Fassung, wie sie sich unter den rheinischen QQ erstmals im Hartker-Codes (Hs. St. Gallen 390/1) aus dem 10./11. Jh. darbietet. – Die A. ‚Gloria et honor et‘ zur Terz ist sonst nur aus Hartker bekannt. Andererseits hat unter den deutschen Hss. bei Hesb. nur das Bamberger Antiphonar dieselbe Psalmsauswahl wie das Cantionale. – Das tropierte ‚Te deum‘ der 1. Vesp. und die Versus der Laudes-A.n fehlen bei Hartker, dagegen überliefern sie Hesb.R u. a. – Unter den Gesängen von Hartkers 2. Vesper finden sich die A.n, welche im Cantional für die kleinen Horen verwendet sind. –

Bis 1334 wehrte sich Rom gegen die Einrichtung des Trinitatisfestes. Das Off. ist deshalb nicht dicht und gleichmässig überliefert. Seine altertümliche, noch gemischt metrische und prosaische Form mag dazu beigetragen haben, dass sich der scholastische Humanismus wieder vermehrt dafür interessierte. In der Kartaus war zudem der Hochaltar vorzüglich der Trinität geweiht, was die reiche nebenliturgische Gesangsausstattung gerade dieses Offiziums erklärt. – Unter den Basler QQ steht das Ant.Leon.Bs. fol. 29'–39 dem Hartker Antiph. in Einzelheiten noch näher als das Cantional. So wählen Hartker u. Ant.Leon.Bs. anstelle des ‚Te deum‘ der 1. Vesp. das ‚Gratias tibi‘. Im Ant.Leon.Bs. tritt das ‚Te deum‘ als Magnificat-A. der 2. Vesp. auf. Mit der im Trinitatis-Off. des Cantionals nicht gebrauchten Pfingst-Oktav-A. ‚Nisi quis renatus‘, die Hesb. nur aus H, R, (B, V) kennt, ist für Ant.Leon.Bs. die Anlehnung an st. gallisch-rheinische Tradition deutlich gegeben. – Lit. zum Trinitatis-Off.: Wagner I,305 f., 349 f.; derselbe KmJb 1908, 16 f.; Jammers, Ephemerides 1929, S. 214; Angenvoort S. 117; Ossing, S. 203.

## II. Proprium de sanctis

### *Registrum festorum que de Sanctis.*

### *Hic habentur primo de hiis que occurrunt tempore adventus domini.*

#### *De S. Andrea apostolo*

30. November

fol. 27'

A. ‚Mox ut vocem domini . . . ?

Hesb.B, 340 (1. Vesp.); R, 636 (ad VI)// PalM 206 (Nachtr.)//  
Ant.Bs. 133' (1. Vesp.)// Cod.Albensis 134 (!)/ Von der Reichenau  
verbreitete frühe Metzer Tradition!

fol. 28 (XIX)

R. ‚Homo dei ducebatur . . . ? Resp. de eodem ex hystoria:

V. ‚Cumque carnifices . . . ?

Hesb.R, 634 (1. Nkt.)// PM 117//PalM 356// XVI,111/ IX,500/  
XII,233/ Ant.Sar. 347// Klein 53,61

A. ‚Videns Andreas crucem . . . ? o.Ps.

Hesb.R, 634 (3. Nkt.)// PM 118// PalM 357/ IX,499/ XII, 234/  
Ant.Sar. 354// Ant.Bs. 134'

R. ‚Salve crux que in . . . ?

V. ‚O bona crux . . . ?

Hesb.R, 634 (2.Nkt.)// PalM 357/ XVI,111' XII,235// Kremp  
264,286

A. ‚Cum pervenisset beatus . . . ?

Hesb.R, 636 (2. Vesp.)// LA 582// PalM 359/ XVI,112/ IX,504/  
XII,237// Ossing, 105, Foto aus der Hs. Burgsteinfurt, Anf.  
16. Jh.

fol. 28'

R. ‚Vir iste in populo . . . ?

V. ‚Pro eo ut . . . ?

V. ‚Hic est fratrum . . . ?

Hesb.R, 634 (3.Nkt.)<sup>1</sup>// PalM 59\* (mit 1.V.), 358 (mit 2.V.)//  
XVI,111'/IX,503/ XII, 236/ Ant.Sar. 350// Ant.Bs. 133

1 Hesb. R, H haben den V. ‚Hic est fratrum‘ die übrigen QQ den V. ‚Pro eo‘.

fol. 28' In festo S. Andree ap. *prosa*  
'Irrigata celi core fecundata . . .'  
*Unveröffentlichte Sequenz.* Mit gleichem Text und gleicher Mel.  
taucht sie später auf fol. 165' nochmals auf. Unten S. 264.  
Durch die im Cantional sonst ungewohnte Stellung dieser  
Sequenz wird hier offenbar der hohen Bedeutung des Andreas-  
Festes Rechnung getragen. Man beachte, dass im Jahre 1019 das  
Münster u. a. auch zu Ehren des Apostels konsekriert wurde. –  
Stückelberg, Basel als Reliquienstätte, S. 15 und oben S. 76  
Anm. 4 zum Kalender.

*De S. Barbara virgine et martyre*

fol. 29' In festo inclite martyris et virginis beate Barbare/  
in misse officio cantatur.

„Alleluja . . .“

„O stella clarens Barbara . . .“, neueres All.

fol. 30 (XXI) Sequitur *prosa* de eadem virg. et mart.

„Regi regum decantet . . .“

R.h. 17139, A.h. 54,75, Bernoulli, Anhang 116/ Alleluja und  
Sequenz sind mit gleicher Mel. und gleichem Text auf fol. 165a  
des Sequentiars wiederholt (am Schluss des Cantionale). Unten  
S. 263. Nur noch im Fest Conceptio BMV steht die Sequenz  
neben dem Offizium. Vgl. unten S. 119.

fol. 30' „Ave martir gloriosa o Barbara . . .“ (Dorothea)

R.h. 1915/ Labhardt, I, 67, Nr. 221/ A.h. 55,96 Rubrik am un-  
teren Rand dieser Seite: Nota quod superscripta *prosa applicabilis*  
*est cuilibet sancte virgini mutato nomine, sub specie cujusdam*  
*devote ordinis.* – Die gleiche Sequenz mit kaum variiertem Mel.  
erscheint nochmals auf fol. 165' (vgl. S. 263), wo der Kopist die  
Anwendung auf Dorothea (6. Februar) hervorhebt. Erwähnt ist  
sie ferner in einer Notiz auf fol. 147 (vgl. S. 260), die erlaubt,  
dass zum Zweck der Devotion anstelle der Margarethen-Sequenz  
diejenige für Barbara treten könne.

fol. 30' Antiphona de S. Barbara sub melodia ‚Salve Regina‘

A. ‚Dulci voce resonet . . .‘

Reim-Antiphon./ Jammers, Ephemerides Bd. 43,216/ Kett. 281  
(ad magnif.) –

Die R.h. 4898 genannte Sequenz auf die 11 000 Jungfrauen hat  
gleichen Anfang. Ferner sind die Verszeilen 2 und 3 umgestellt.  
Fortsetzung verschieden. Mel.: ‚Salve regina‘.

- fol. 31 (XXII) Alia antiphona de eodem sub melodia ‚Salve regina‘  
 A. ‚Salve Barbara virgo martyr sanctissima . . .‘  
 R.h. 17832, aus einem Reim-Offizium. — Da die ‚Salve Regina‘-  
 Antiphon in der Basler Gegend erst kurz nach 1400 heimisch  
 wurde, wird dieses Stück hier erst im Laufe des 15. Jh. bekannt  
 geworden sein. Das R.h. kennt es nur aus den Hss. Engelberg 158,  
 fol. 184 u. S. Theodorici (Reims) 315, fol. 366, beides Breviere  
 des späten 15. Jh.

*De S. Nicholao episcopo hystoria tota cum sequenciis* 6. Dezember

Der Kopist verlegt im Corpus der Sammlung das Offizium auf den  
 Tag der Translation (9. Mai). Es erscheint also erst fol. 74. Dort,  
 wo es eigentlich stehen sollte, d. h. fol. 31 ff. (6. Dez.), begnügt  
 sich der Kopist (nach der letzten Barbara-A. am unteren Rand  
 von fol. 31) mit einer Notiz: *Hystoria integralis de festo S. Nicho-*  
*lai episcopi habetur fol* (d. h. fol. 74, doch fehlt die Ziffer). Im  
 Register dagegen ist für Nikolaus der 6. Dez. reserviert (oben  
 S. 63).

Die im Titel erwähnten Sequenzen findet man fol. 160 ‚*Ad laudes*  
*salvatoris*‘ und fol. 167 ‚*Congaudentes exultemus*‘. Es sind die  
 einzigen Heiligensequenzen, welche Kreß in sein Register aufge-  
 nommen hat. Vgl. unten S. 175.

- fol. 74 (LXV) Sequitur hystoria sanctissimi presulis Nicholai que *in eius transla-*  
*cione* convenit decantare:

Sicut in festo principali ita quoque in primis vespis:

- A. ‚Alme presul Nicholae pro nobis intercede . . .‘ o.Ps.  
 Ant.Bs. fol. 135‘, sonst unediert.

- fol. 74‘ A. ‚O pastor eterne o clemens . . .‘ o.Ps., in Evangelio  
 Ein R., das zu Beginn dieser A. durch den Anfang ‚*Beatus*  
*Nicholaus fo*‘ (Ziffer fehlt) und V. ‚*Ecce sacerdos*‘ angezeigt wird,  
 ist unauffindbar.

A.h. 28,313 (Hs. der Kölner Kartaus, 15. Jh.)/ Hesb.R., 10 (1.  
 Vesp.)// PalM XII,238/ Ant.Sar. 354// UBB B VII 3, fol. 64‘  
 (Neumen o.L.), 12. Jh./ Ant.Bs. 136‘

Ad matutinam *invitatorium*:

‚*Confessorum regem adoremus . . .*‘

Hesb.R, 10// PalM IX,366/ XII,296// Bruckner, Scriptoria X, Tf. XVII aus der Hs. Y 36 der Kantonsbibliothek Frauenfeld (Got. Choralnoten, 14. Jh.)

In 1. nocturno

- fol. 75 (LXVI)
- A. ‚Nobilissimis siquidem natalibus . . . ’
  - A. ‚Postquam domi puerilem . . . ’
  - A. ‚Pudore bono repletus . . . ’
  - R. ‚Confessor dei Nicholaus . . . ’
  - V. ‚Erat enim valde . . . ’
  - R. ‚Operibus sanctis Nicholao . . . ’
  - V. ‚Voce quippe de celo . . . ’
  - R. ‚Quadam die tempestate . . . ’
  - V. ‚Mox illis clamantibus . . . ’
  - ‚Gloria patri . . . ’

Alle A. u. R. vgl. Hesb.R, 10–12// PalM XII,238–240/ Ant.Sar. 355–356// UBB B VII 3, fol. 64’/ mit Neumen a.L. sämtliche A. auch M. v. Tf. 88 (Italien, 12. Jh.)// ferner Dold, Bas. Fragm. 45

In 2. nocturno

- fol. 75’
- A. ‚Auro virginum incestus . . . ’ R.h. 23312
  - A. ‚Innocenter puerilia . . . ’
  - A. ‚Gloriam mundi spreuit . . . ’
  - R. ‚Audiens Christi confessor . . . ’
  - V. ‚Statimque solutos . . . ’ mit umfangreichem
  - R. ‚Qui cum audissent . . . ’ Melisma über dem
  - V. ‚Clara quippe voce . . . ’ Schlusswort ‚clemencia’
  - R. ‚Beatus Nicholaus iam triumpho . . . ’
  - V. ‚Ut apud christum . . . ’
  - ‚Gloria patri . . . ’

Alle A. und R. vgl. Hesb.R, 10–12// PalM XII,239–241/ Ant.Sar. 356–358// UBB B VII 3, fol. 64’/ Ant.Bs. 135’ (nur 3. R.)/ Dold, Bas. Fragm. 45

fol. 76 (LXVII)

In 3. nocturno

- fol. 76’
- A. ‚Pontifices almi divina . . . ’
  - A. ‚Sanctus quidem triticum . . . ’
  - A. ‚Muneribus datis neci . . . ’
  - R. ‚Ex eius tumba marmorea . . . ’ R.h. 37198
  - V. ‚Catervatim ruunt populi . . . ’
  - R. ‚Summe dei presul Nicholae . . . ’
  - V. ‚Qui tres pueros . . . ’

R. ‚Dum Mirensium quidam . . . ?

V. ‚Tamdiu quippe salutaris . . . ?

‚Gloria patri . . . ?

Alle A. u. R. vgl. Hesb.R, 12// PM 118 (1. R.)// Nur 3. R.: PalM 6/ XII, 240/ Ant.Sar. 359// UBB B VII 3, fol. 64' (2. R. fehlt)/ – Zu ‚Ex eius' notiert Kreß: Concordat cum illo responsorio quod habetur de S. Catherina. – Tatsächlich verwendet das Katharinenoffizium fol. 131' (unten S. 210) in der 3. Nokturn ein identisches R. – Vgl. ferner Walther, Verz. 5982b. – Var. Prec. 61 bringt eine mit dem Tropus ‚Sospitati dedit' versehene Fassung von ‚Ex eius', ebenso Hoeynck, 382, aus einem Augsburger Brevier

Laudum antiphone

A. ‚Beatus Nicholas pontificatus . . . ?

A. ‚Ecclesie sancte frequentans . . . ? Dazu Ps-Zitat ‚Jubilate deo'

fol. 77 (LXVIII)

A. ‚Infancia teneriori . . . ?

A. ‚Sancte et iuste vivendo . . . ?

A. ‚Sancte Nicholae confessor . . . ? V.-Zitat ‚Justus ut palma'

Sämtliche A. vgl. Hesb.R, 12// Ant.Bs. 136'–137// Dagegen nur 2. u. 4. A. in PalM XII, 242 u. Ant.Sar. 360

Super canticum ‚Benedictus'

A. ‚O Christi pietas omni . . . ?

Über dem Incipit bemerkt eine Notiz: Concordat cum antiphona ‚O quam suavis . . . ?' (fehlt im Cationale)

Hesb.R, 12// PM 119// PalM XII,242/ Ant.Sar. 361

Ad horas antiphone *Laudum*

In 2. vesperis super psalmo

A. ‚Maris tempestate conquassati . . . ?

A. ‚Inclite confessor christi . . . ?

A. ‚Tu enim es socius in eterum . . . ?

A. ‚Quasi stella matutina . . . ?

Sämtliche A.: Ant.Bs. fol. 134'–135, sonst in den erreichbaren – auch ältesten – QQ und in der Literatur *nicht nachgewiesen*.

fol. 77'

Super ‚Magnificat'

A. ‚Alme (presul) Nicholae'

Nur Anfang zitiert, weil diese A. bereits fol. 74 aufgeführt ist, wo sie das Offizium einleitet (vgl. oben S. 116).

A. ‚O per omnia laudabilem . . . ?

Hesb.R., 12 (Laudes Evang.)// PaLM XII,242/ Ant.Sar. 361// Ant.Bs. 137// ferner Cod. Albensis fol. 4–5 u. Ossing, Beih. 70 f. – Das Cantional steht dem Bamberger Formular (Hesb.B., 10) am nächsten. – Bemerkenswert sind die 1.A. der 1. Vesp. u. die ersten 5 A. der 2. Vesp. Ausser unserer Sammlung überliefert sie einzig der Wenssler-Druck von 1488 (Ant.Bs.). Diese Basler Eigenart des Formulars geht vielleicht auf Bischof Caspar (gest. 1502) zurück, der die bedeutendsten Arbeiten Wensslers aus den 80-er Jahren angeregt hatte. Aber schon sein Vorgänger Joh. v. Venningen (gest. 1478) förderte das Niklausfest und seine Volksbräuche. Vgl. Wackernagel, Gesch. Basels, II, 2, 866; J. Stöcklin, Joh. VI.v. Venningen, Solothurn 1902, 247. Zum Schülerbischof oben S. 76, Anm. 6.// – Zur Herkunft des Nikolaus-Off. vgl. Ch. W. Jones, The Saint Nicholas Liturgy etc., Berkeley 1963. Dort ist das angelsächsische, monastische Formular nach einer Hs. aus Worcester, geschr. um 1060, wiedergegeben.

De Solempnitate *Conceptionis* beatissime

Virginis Marie cum una sequencia

8. Dezember

fol. 31 (XXII)

Wie in den Offizien zu Andreas und Barbara (S. 115) erscheint auch hier die Sequenz unmittelbar nach den Offiziumsgesängen offenbar anstelle des Vesperhymnus. Diese Vorzugsstellung der Sequenz ist sonst selten. (Man beachte dazu S. 126 die Bemerkungen des Kopisten zur Sequenz ‚Concentu parili‘ in Verbindung mit dem Purificatio-Offiz.). Nur in den drei genannten Festen des Cantionals stehen die Sequenzen vollständig ausgeschrieben bei den betr. Offizien.

R. ‚Candida virginitas . . . ?

V. ‚Que meruit dominum . . . ?

‚Gloria patri . . . ?

Die Metrik der Texte war dem Kartäuser bei der Zusammenstellung des Offiziums massgebend, weshalb er in einer Notiz darauf hinweist: Carmina sunt hexametra, pentametra etc. R.h. 2565/ A.h. 5,50// Hesb. nur F, 791 (ad process. de Beata) Ant.Sar. 500// UBB A X 115, fol. 173 (‚Carmen‘), vgl. Binz, 149// Holder, 196 (Hs. LX, fol. 45‘)/ Stenzl, Repert. I, 217 (in 4 Hss.)

fol. 31’

A. ‚Ave decus virgineum . . . ?

R.h. 1752/ A.h. 5,47, Nr. 12, ad ‚ad Magnificat‘

R. ‚Fulget dies hodierna . . . ?‘

V. ‚Germine regali nec non . . . ?‘

A.h. 5, 48, 1. Nakt., 1. R./ Kremp 178, 251, 1. Nakt./Ossing,  
Beiheft 71, 1. Nakt.

A. ‚Hodie impleta sunt . . . ?‘ o.Ps.

vorläufig *nicht belegt*.

fol. 32 (XXIII)

R. ‚Celebris dies colitur . . . ?‘

V. ‚Ista fuit digna . . . ?‘

R.h. 2739/ A.h. 5,49, 3. Nakt., 1.R./ Kremp 164,251

A. ‚Benedicta es Maria laus . . . ?‘

A.h. 5, 49, Nr. 12, Laudes, ad ‚Benedictus?‘/ Ossing, Beiheft 72

Sequencia:

‚Concepcio Marie virginis . . . ?‘

R.h. 3701/ A.h. 54,288/ Das Initium ist im Register fol. 3’ inner-  
halb einer Gruppe von 5 Sequenzen nochmals besonders erwähnt.  
Vgl. S. 175.

*De S. Lucia virgine et martyre*

13. Dezember

fol. 33 (XXIII)

A. ‚In tua paciencia posedisti . . . ?‘ In festo S. Lucie

Hesb.R., 22// LA 591// PalM 27/ XVI, 114/ IX, 320/ XII, 242/  
Ant.Sar. 362// Ant.Bs. 137’ (1. Vesp., ad Magnif.)

R. ‚Grata facta est . . . ?‘

V. ‚Aduivabit eam deus . . . ?‘

Hesb.R., 24 (3. Nkt.)// PalM 26/ XVI,114/ IX,321/ XII,244/  
Ant.Sar. 363// Dold, Bas. Fragm. 47// ferner Kremp 251

*De S. Thoma apostolo*

21. Dezember

A. ‚O Thoma didime per Christum . . . ?‘

R.h. 13822/ A.h. 28,220/ Hesb.B, 24 (Laudes in Ev.)// PalM 7  
(Nachtr.)/ IX,28/ XII,247/ Ant.Sar. 42c// Ant.Bs. 139// Holder,  
196 (LX, fol. 9’, 15. Jh!)

Am Thomastag vereinigten sich die Kleinbasler Kirchen zu  
grossen Umzügen. Wackernagel, II, 2, 774. — Zur Rolle der  
O-Antiphonen innerhalb der Advents- und Weihnachtsliturgie vgl.  
Wagner I, 155, III, 308; Hoeynk 199; Stäblein, Artikel ‚Antiphon‘  
in: MGG, 534.

**De festis Sanctorum que occurrunt  
infra festis Natalis Domini**

*De S. Anthonio, unicum responsorium*

17. Januar

fol. 40 (XXXI)

R. ‚Panem angelorum manducavit . . .’ De S. Anthonio abbatis

V. ‚Eya inquit Paulus . . .’

Schmitz 413, nur Anfang./ Ossing 71, aus Hs. Olfen (Bistum Münster), Anf. 16. Jh. – Am Antoniustag vereinigten sich die Kirchen Kleinbasels zu einer grossen Prozession, vgl. Wackernagel, II, 2, 774.

*De S. Sebastiano martyre*

20. Januar

R. ‚Beatus es tu et bene . . .’

V. ‚Beatus es Christi . . .’

Hesb.R, 176<sup>1</sup> (3.Nkt.)// PalM. 109/ XVI,66’/ IX,328 Ant.Sar. 369 // Klein 63 (Prozession) // Vgl. auch Hänggi 79 (Prozession)

A. ‚Egredie dei martir . . .’ o.Ps.

Hesb.R, 176// PalM 110/ XVI, 66’/ IX, 326/ Ant.Sar. 372// UBB B X 41, fol.181’ (Zürcher Prov., o.No.)/ Ant.Bs. 143 (2. Vesp.)

*Sequencia de eodem sicut ‚Ave preclara’*

Die Sequenz ist unter den am Schluss des Cantionale vereinigten Heiligen-Sequenzen zu finden: fol. 148. Vgl. unten S. 261

*De S. Agnete virgine et martire,  
responsoria, una antiphona*

21. Januar

fol. 40’

R. ‚Diem festum sacratissime . . .’

V. ‚Ingressa Agnes . . .’

Eine dazugehörige, z. T. stark zerstörte Rubrik erklärt: In solemnitate sanctissime virginis et martiris Agnetis . . . (ex historia?) eiusdem quantum ad responsoria tantum . . . Hec ex epistola beati Ambrosii ad sacras virgines scrib (ta?) .<sup>2</sup>

Hesb.R, 180 (1.Nkt.)// PalM 111/ XVI, 67/ IX, 332/ XII, 253/ Ant.Sar.373// Kremp 252

1 PalM XVI u. Ant.Sar. haben Anfang: ‚Beatus es et’, dagegen Hesb. H, B, wie Cantional.

2 Ambrosius hat die Legende der hl. Agnes aufgezeichnet. Vgl. Boninus Mombritius, Sanctuarium, Paris 1910, Bd. I, S. 40, Z. 36–41 (für das R.) u. S. 42, Z. 16–17 (für den V.).

R. ‚Dextram meam et collum . . . ’  
V. ‚Induit me dominus . . . ’  
Hesb.R, 180// PalM 111/ XVI, 67/ IX, 333/ XII, 253/ Ant.Sar.  
373// Kremp 252

R. ‚Amo Christum in cuius . . . ’  
V. ‚Mel et lac ex eius . . . ’  
Hesb.R, 180// PalM 111/ XVI, 67/ IX, 333/ XII, 253 (andere  
Mel.)/ Ant.Sar.374// Ant.Bs.143’

fol. 41 (XXXII)

R. ‚Jam corpus eius corpori . . . ’  
V. ‚Ipsi sum desponsata . . . ’  
Hesb.R, 182 (3.Nkt.)// PalM 113/ XVI, 67/ IX, 336/ XII, 254’/  
Ant.Sar.376// Kremp 252

R. ‚Ipsi sum desponsata . . . ’  
V. ‚Propter veritatem . . . ’  
Hesb.R, 180// PalM 113/ XVI, 67/ IX, 335/ XII, 255/ Ant.Sar.  
377// Ant.Bs. 144’// Die ausserdeutschen QQ des Schemas haben  
den V. ‚Dexteram meam’

R. ‚Mel et lac ex eius ore . . . ’  
V. ‚Cuius pulchritudinem sol . . . ’  
Hesb.R, 182 (3. Nkt.)// PalM 114/ XVI, 67/ IX, 337/  
XII, 254/ Ant.Sar. 375// Kremp 252

fol. 41’

R. ‚Induit me’  
nur Anfang zitiert mit dem Vermerk: *requere de virginibus.* –  
Hesb.R, 180// LR 228// PalM 113/ XVI, 67/ IX, 335/ XII, 253/  
Ant.Sar.373// Ant.Bs.342 (*commune de virg.*)

R. ‚Omnipotens adorande . . . ’  
V. ‚In conspectum astancium . . . ’  
Hesb.R, 180 (2.Nkt.)<sup>1</sup>// PM 128// PalM 112/ XVI, 67/ IX, 336/  
XII, 255/ Ant.Sar.376// Kremp 196

R. ‚Pulchra facie sed pulchrior . . . ’  
V. ‚Specie tua . . . ’  
Hesb.R, 182 (3.Nkt.)<sup>2</sup> // LR 218// PalM 113/ XVI, 67/ IX, 336/  
XII, 255/ Ant.Sar.666// Ant.Bs. 341’ (*de una virgine*)

1 Hesb., PM u. die übrigen QQ haben den V. ‚Te confiteor’.

2 V. in Cantional und Hesb. R unvollständig

A. ‚Beata Agnes in medio . . . ’ Sequitur antiphona alia de eadem  
Hesb.R., 184 (2.Vesp.)// LA 602// PalM 114/ XVI, 66’ IX, 338/  
XII, 252/ Ant.Sar.371// Ant.Bs.145 (Oktav)

In einer abschliessenden Rubrik am linken Seitenrand ist der Grund genannt, der den Kopisten daran gehindert hat, seiner Sammlung noch weitere Agnes-Gesänge einzuverleiben: Cetera que de eadem habentur, causa devitatis obmissa sunt. —

*De conversione S. Pauli*

25. Januar

fol. 42 (XXXIII)

A. ‚O gloriosum lumen . . . ’ antiphona *valde devota*

R.h. 30502/ A.h.28, 118/ Hesb. nur B, 120 (de S. Pauli) u.R. 188 (1.Vesp. Magnif. ‚Concersio’)// PalM 204 (Nachtr.)// Ant.Bs. 146/ — Die Mel. wird auch von der Karlsantiphon ‚O dei sacer’ (vgl. S. 124, fol.44) benützt. Nach Aengenvoort S. 205, der die Mel. von ‚O gloriosum’ verzeichnet hat, soll das vollständige Reimoffizium nur in der Gegend von Münster-Paderborn bezeugt sein! Die Autorschaft des Herimannus Contractus wird heute bestritten. Vgl. Oesch 153

R. ‚Magnus sanctus Paulus . . . ’

V. ‚A Christo de celo . . . ’

Hesb.R., 490 (3.Nkt.)// PM 129// PalM 288/ IX, 430/ XII, 265/  
Ant.Sar. 391 // Ant.Bs. 185’ u. 188’ // Hänggi, 80 (ad process.)

fol. 42’

R. ‚Sancte Paule apostole predicator . . . ’

V. ‚Tu es vas electionis . . . ’

Hesb.R., 490 (Nat.S.Pauli, 3.Nkt.)// Var.prec. 185// PalM 287//  
Kremp 252 // Ord. Rheinau, 12. Jh., In Convers. (Hänggi 80)

*De S. Carolo imperatore*

28. Januar

Da das Karlsfest auf die Oktav des Agnetentags fällt, erinnert fol. 42’ eine Randnotiz: Nota quod festum de S. Carolo imperatore cum in octava beate Agnetis virginis de qua habentur alia carmina folio (Ziffer fehlt, oben S. 121 f., fol. 41’).

Kreß hat wohl UBB A V 39, fol. 40–44’ benützt, eine HS. des 14./15. Jh. mit gotischer Notation auf vier Linien. Sie gehörte laut Besitzvermerk auf fol. 1 der Kartaus.

fol. 43’

A. ‚O spes afflictus . . . ’ R.h.17432/A.h. 25, 187

(1. Vesp. super Magnif.)/ Mel. Jammers, Ephem. 1930, 88

- A. ‚Rex confessor iusticie . . . ‚ A. super ‚Nunc dimittis  
A.h.25, 181
- R. ‚Gloriose Christi confessor . . . ‚ Respons. devotum
- V. ‚Ut post huius vite . . . ‚  
‚Gloria patri . . . ‚ A.h. 25, 189
- fol. 44 (XXXV) R. ‚Confessor obsequio . . . ‚, 2. Vesp./A.h. 25, 190
- V. ‚Ut nos a palea . . . ‚  
‚Gloria patri . . . ‚
- A. ‚O dei sacer adletha Karole . . . ‚ R.h. 25602/  
A.h. 25, 190
- Melodie: Jammers, Ephem. 1930, 35
- fol. 44’ A. ‚Dissolutus in copore . . . ‚  
Zu ‚O dei sacer’ bemerkt der Kopist: Melodia huius antiphone est sicut ‚O gloriosum lumen’ de S. Paulo. Vgl. S. 123. — Das Offizium ‚Regali natus’ ist vollständig veröffentlicht bei Jammers, Karlsoffizium usw. Obige Teile finden sich dort im Anhang S. 3, 4, 16, 22, 23 und 21, unter Benützung von 10 Hss. aus Aachen (14.–15. Jh.) und UBB A V 39 als Notenvorlage. — Unser Cationale, das dem Verfasser erst nachträglich zur Kenntnis kam, ist zitiert S. 9, Anm. 8 u. S. 97, Anm. 63. — Derselbe in: Ephemerides XLIV, 359, und in: Der mittelalterliche Choral, S. 48 f., wo der Melodie von ‚O dei sacer’ vergleichsweise diejenige von ‚O gloriosum’ gegenübergestellt ist. — Vgl. ferner A.h.25, 187. Mit Ausnahme des R. ‚Confessor obsequio . . . ‚ sind alle oben genannten Teile in der von Ossing, Beih. 99 verzeichneten Fassung des Karlsoffiziums aus dem Antiphonale Monasteriense 1537 vertreten. — Öfters in Walliser QQ; dazu Stenzl, Repert.I, 217. — Das Basel nächstgelegene Zentrum der Karlsverehrung war Zürich, dessen Propstei anno 1233 von Aachen Reliquien, Legende und Offizium erhielt. Vgl. Gatzweiler, Die liturg. Hss. d. Aachener Münsterstifts, Münster i. Wf. 1926, S. 110 ff.
- De Solempnitate Purificationis B.M.V. cum una sequencia* 2. Februar
- (Die im Titel angedeutete Sequenz steht am Schluss des 2. Cationalteils fol. 166’: ‚Concentu parili’ (unten S. 175))
- fol. 42’ (XXXIII’) R. ‚Videte miraculum mater . . . ‚
- V. ‚Virgo concepit . . . ‚
- V. ‚Hec summi dei . . . ‚ (alius versus)

Hesb.R, 194 (3.Nkt.)// PM 251// PalM 118/ XVI, 69/ IX, 353/ XII, 271/ Ant.Sar.395// Kremp 253.// Den V. ‚Virgo‘ haben PM, IX, XII, Hesb.R// Hartker und XVI haben ‚Caste‘. Den V. ‚Hec summi‘ führt nur Kreß an!

fol. 43 (XXXIII)

A. ‚Ave gracia plena dei genitrix . . .‘ o.Ps.

Die Rubrik bestimmt: Ad *processionem* illius solemnitatis cantatur ista antiphona. —

Var. prec. 103// PalM XVI, 10’// UBB B IX 28, fol. 138’/ XIII, 46/ XV, 46’/ Grad.Sar. 180// Klein 40// Strassburger Cantatorium fol. 11’ (Wilmart u. Walter 13, 99)// Zu dieser u. d. folgenden alten Prozessionsantiphonen insbesondere Hesbert, Antiph. Miss. sextuplex S. LXXXVIII u. Messe 29.

Alia in processionibus Purificacionis antiphona

A. ‚Adorna thalamum tuum . . .‘ o.Ps.

Hesb. nur H u. R, 194// GR 375/ PM 134// PalM 115/ XVI, 10’ (Messeteil)/ Grad.Sar. 180// UBB B IX 28, fol.139/ Ant.Bs.154’// Dold, Bas.Fragm. 9

In stacione cantatur hec evangelium (canticum Simeonis)

A. ‚Responsum accepit Symeon . . .‘ o.Ps.

Schluss: ‚Nunc dimittis‘ (ausgeschrieben).

Wie das Cationale vorschreibt, ist die A. durch ‚Cantores‘ anzustimmen. Zusammen mit diesen übernimmt der ‚Chorus‘ die melodischen Schlüsse der einzelnen Abschnitte<sup>1</sup>.

GR 430// PalM XVI, 10’ (o. N.)/ Gleiche Fassung: Einsiedeln Cod. 121, p. 71 (10. Jh.). Vgl. PalM IV, S. 235.

In 2. vesperis ad ‚Magnificat‘

fol. 43’

A. ‚Hodie beata virgo . . .‘

Hesb.R, 196 (2.Vesp.)// LA 622// PalM 120/ IX, 356// UBB B IX 28, fol.140/ Ant.Bs. 155 (ad Magnif.)// Dold, Bas. Fragm. 9. — Wie die vorhergehende A. schliesst auch diese mit dem Canticum ‚Nunc dimittis‘. So verlangt es die Rubrik: Hec antiphona continetur precedentibus tamquam versibus. / Gemäss einer Notiz

<sup>1</sup> Laut Brilinger sang man den ‚Jubelgesang‘ ‚Responsum accepit‘ an der Prozessionsstation in der Johanneskapelle auf dem Münsterplatz. Hieronimus 140.

am unteren Seitenrand von fol. 43' zogen verschiedene Kultstätten für die Feier der 2. Vesper dem Hymnus die Sequenz ‚Concentu parili' vor: Nota: sequencia ‚Concentu parili' in nonnullis ecclesiis pro hymno in 2. vesperis cantari posset in septuagesima. — Diesen Brauch kannte man z. B. auch in Fulda, wie Hettenh. 215 darlegt. —

*De S. Agatha virgine et martire*

5. Februar

fol. 44' (XXXV')

R. ‚Agathes letissima et glorianter . . .'

V. ‚Mentem sanctam . . .'

Hesb.R., 200// PalM 123/ XVI, 60/ IX, 357// Ant.Bs. 155'// andere Mel. haben PalM XII, 273 und Ant.Sar. 406 (Finalis D). Ferner führen sämtliche QQ des Schemas einen anderen V. an.

super ‚Magnificat'

A. ‚Beata Agathes ingressa . . .' o.Ps.

Hesb.R., 204 (2. Vesp.)// PalM 125// Ant.Bs.155'// — Sämtliche Initien des vollständigen Offiziums sind bei Ossing, Beih. 80–81, verzeichnet. — Im Festkalender des Kartäuser Sakramentars UBB mscr. AN VIII 8 von 1464 steht Agatha unter den rot geschriebenen Einträgen.

*De S. Dorothea virgine et martire*

6. Februar

fol. 45 (XXXVI)

R. ‚Populus in tenebris . . .'

V. ‚Illustrator credulus . . .'

In festo glorioso Dorothee v. et m. respons. (Rubrik über Anfang). A.h. 5, 163, Nr. 56, 1. Nokt., 2. R. mit V. ‚Mox ut sentit' / Kett. 288

A. ‚O castitate phalerata . . .'

R.h. 12737/ A.h. 5, 163, Nr. 56, 1. Vesp. ad. ‚Magnificat'// Kett. 287.

R. ‚O flos virginitatis' . . .'

V. ‚O benigna pacis . . .'

R.h. 13001/ A.h. 5, 194// Kett. 289

fol. 45'

A. ‚Tu candens veris primulatu . . .' o.Ps.

Kett. 291, 2. vesp. sup. ‚Magnif.' / Walther verzeichnet ein Initium, ‚Tu candens veris pluvia' aus der Hs. Wolfenbüttel Helmst. 660, fol. 97', ebenso auf Dorothea. Variante der obigen A.?

A. ‚Symon Bar Jona tu vocaberis . . . ’ Hexameter

V. ‚Parce tuis ovibus . . . ’

In festo Cathedre S. Petri apostoli (Rubrik über Anfang). Der V. zeigt eine kleinere Initiale. Zu der wie ein R. mit Repetenda behandelten A. bemerkt der Kopist: In aliquibus ecclesiis non fit hic divisus pro versu sic in responsorio continuo.

In der Tat begegnet das Stück sonst nur als A., und zwar erstmals in der Reichenauer Hs. Karlsruhe Aug. L X (12. Jh.), fol. 53–55 und im Cod. Albensis fol. 106'. Die spätere Verbreitung blieb spärlich und fast nur auf rheinische QQ. beschränkt. Dazu Oesch, S. 156 // Ord. Rheinau, 12. Jh., 2. Vesp. Ev. (Hänggi, 88)

Hesb.R, D, 478 (1. Vesp.)// PalM 204 (Nachtr.)/ IX, 365/ XII, 341// Ossing, Beih. 81

R. ‚Qui regni claves et . . . ’

V. ‚Ipse tua Petre . . . ’

R.h. 40307/ Hesb.F, 207 (Cathedra Petri) und H, R, 480 (Peter u. Paul)// LR 367// PalM 283/ IX, 418/ XII, 278// Kremp 254 (1.Nkt.)

fol. 46 (XXXVII)

R. ‚Solve iubente deo . . . ’

V. ‚Quodcumque ligaveris . . . ’

R.h. 19205/ Hesb. R, 480 (2.Nkt.)// LR 364// PalM 282/ IX, 418/ XII, 280/ Kremp 254 – Die nicht biblischen, in Hexametern abgefassten Texte dieses R. gehören schon dem 5. Jh. an und sind römischer Herkunft (MGG, Art. ‚Responsorium’, Sp. 315)

*De S. Gregorio tota hystoria*

12. März

fol. 46 (XXXVII)

A. ‚Gloriosa sanctissimi solempnia . . . ’

Über die in der 1. Vesper zu verwenden Antiphonen und das Responsorium bestimmt die Rubrik: In festo sanctissimi doctoris ecclesie nostre pape Gregorii ad vesperam (primam) accipiuntur antiphone quinque priores ex nocturnis primo et secundo, responsorium ‚Vere felicem’ (so auch Ant.Bs. fol. 160') Super ‚Magnificat’ vero.

R.h. 7324/ A.h. 5,184 u. 50.,302 f.// Hesb. nur R, 206–210<sup>1</sup>// PalM XII,287// Ant.Bs. 161// Holder, 197 (Hs. LX, fol. 55–56). Engste Anlehnung an die Rheinauer Tradition (Hesb.R), wenn

1 Hesb. B, 120 u. H, 206 ff überliefern ein prosaisches Offizium.

auch dort die Gesänge – dem monastischen Formular entsprechend – anders verteilt sind. Der Cod. Albensis enthält fol. 50'–52 sämtliche Gesänge in Säkularordnung. Das Basler Wenzler-Antiphonar von 1488 führt nur die 1. und 2. Vesper an, wobei letztere das Material für die Zusammensetzung der Laudes im Cantional lieferte. – Vgl. ferner Jammers XLIX,85 / Stenzl, Repert. I,217./ In gemischt säkularer-monastischer Fassung mit Buchstabennotation in der Hs. Rouen U. 155 (1398), urspr. aus Jumièges, fol. 125'–128. Daraus vollst. veröff. in Monumenta Musicae Sacrae II, Macon 1954, S. 55 ff. u. Tf. LXX ff. – Am Rhein begann die Gregorsverehrung Ende des 10. Jhs. im Bodenseekloster Petershausen. Tüchle I,157. – Der aus dem Basler Sprengel stammende Papst Leo IX. (gest. 1054) ist Schöpfer dieses Off. Anlässlich seiner Reisen hielt er sich u. a. im Elsass, in Schaffhausen u. auf der Reichenau auf. Tüchle, I,190 f.

In matutinis invitorium

„Ad dominum vigiles . . .“

R.h. 123/ A.h. 5,184

In primo nocturno A.

In jeder Nokturn sind die A. mit Ordnungsziffern versehen: antiphona 2, 3.

A. „Gregorius ortus Rome . . .“

A. „Lineam sui generis . . .“

A. „Adherebat moralibus . . .“

fol. 46'

R. „Fulgebat in venerando . . .“

V. „Beatus vir qui timet . . .“

R. „Videns Rome vir . . .“

V. „Quoniam domini est . . .“

R. „Dum oraret in obscuro . . .“

V. „Quia misericordia . . .“

„Gloria patri . . .“

Erste A.: R.h. 74 73; Jammers, Ephem. XLIII, 442. Sämtliche A. u. R.: A.h. 5,184. Die R.: Kremp 178, 215, 167, 255

fol. 47 (XXXVIII)

In secundo nocturno

A. „Gregorius ut creditur . . .“

- A. ‚Studiis liberalibus . . . ’  
 A. ‚Hic ab adolescentia . . . ’ Anschliessend Übergangsversikel:  
 V. ‚Justus germinabit’ zitiert.  
 R. ‚Propter intollerabiles . . . ’  
 V. ‚Nec fecit proximo . . . ’
- fol. 47’  
 R. ‚Orante beatissimo . . . ’  
 V. ‚Multum enim valet’ . . . ’  
 R. ‚Vere felicem presulem . . . ’  
 V. ‚A domino factum est . . . ’  
 ‚Gloria patri . . . ’  
 Erst A.: R.h. 7474; alle A. u. R.: A.h. 5, 184–185; die R.: Kremp 200, 197, 214, 255; letztes R.: Klein 65, Anm. 213// Ant.Bs. 160’ (1. Vesp.)
- In tercio nocturno  
 A. ‚Sex struxit in Sicilia . . . ’  
 A. ‚Hiis sane monasteriis . . . ’  
 fol. 48 (XXXIX) A. ‚Qui solebat in sericis . . . ’  
 R. ‚Sanctus papa Gregorius . . . ’  
 V. ‚Innocens manibus . . . ’  
 R. ‚Hodie preclarissimus . . . ’  
 V. ‚Ecce vere Israhelita . . . ’  
 R. ‚O pastor apostolice . . . ’  
 V. ‚Memor esto congregacionis . . . ’  
 ‚Gloria patri . . . ’  
 Alle A. u. R.: A.h. 5, 185; die R.: Kremp 205, 181, 195, 255; letztes R.: R.h. 13356
- fol. 48’  
 ad laudes  
 A. ‚Gregorius vigiliis . . . ’  
 A. ‚Lentis quidem . . . ’  
 A. ‚Celesti cinctus . . . ’  
 A. ‚Bis senos nummos . . . ’  
 A. ‚Virginum tria milia . . . ’  
 fol. 40 (XL) A. ‚Christi fidelis famulus . . . ’  
 A.h. 5, 185; erste u. letzte A.: R.h. 7475 u. 3958; erste 5 A.: Ant.Bs. fol. 161’–162 (2. Vesp.)

In secundis vesperis

- A. ‚O Gregorii dulcissimum . . . ?  
R.h. 13074/ A.h. 5,186/ PM 141// Ant.Bs. fol. 162 ad magnif./  
UBB mscr. B X 24, fol. 166', meditationes et orationes devote de  
sanctis ab H. Arnoldi etc., ohne Noten, aus dem Jahre 1484.

*De solempnitate Annunciacione beate Marie*

25. März

fol. 49'

In festo colendissime annunciacionis domine et in primis vesperis:

- R. ‚Christi virgo dilectissima . . . ?' responsorium devotum  
V. ‚Quoniam peccatorum . . . ob hoc te deprecamur'.  
Hesb.R, 214 (1. Vsp.) // Var.prec. 268 // PalM XII,303 / Ant.Sar.  
419 // Ant.Bs. 163 // UBB B X 41, fol. 50/ nur Hesb. R hat  
denselben Versus-Schluss wie das Cantional!

fol. 50 (XLI)

- R. ‚Suscipe verbum virgo . . . ?'  
V. ‚Ave Maria gracia pena . . . ?'  
Hesb.R, 216 (3.Nkt. Anfang, primär: Dom. III adventus) // PM  
245// PalM 28/ XVI, 49'/ IX, 14/ XII, 4/ Ant.Sar. 11// Kremp 232//  
Die westl. QQ haben V. ‚Paries quidem'.

- A. ‚Ecce concipies et paries . . . ?'  
Hesb.R, 216 (1.Nkt.)// PalM 9 (Nachtr.)// Ant.Bs. 163// – Die  
älteste Überlieferung dieser A. findet sich im Reichenauer Fragm.  
d. 2. Hälfte des 11. Jh. Cod.Sal. IX/20, f. 112' d: UB Heidelberg.  
Vgl. Krug S. 57 u. Abb. 5.

- R. ‚Quomodo fiet istud respondens . . . ?'  
V. ‚Ideoque et . . . ?'  
Hesb.R, 216 (2. Nkt.)// PalM XII,302/ Ant.Sar. 418// Ant.Bs.  
167'// Affin zu Hesb.R.

- R. ‚Descendit de celis deus verus . . . ?'  
V. ‚A summo celo . . . ?'  
R.h. 36628 // Hesb.V, 37 (Nat.Dom) // LR 59// PalM IX,32//  
Ant.Bs. 167 // Die Variante des Cantionals fehlt bei Hesb. Nr.  
6410.// Bemerkung des Kopisten zur Melodie: Istud respon-  
sorium concordat in notis cum illo quod in festo natalis habentur  
sed non in verbis. – damit ist das fol. 34' (oben S. 87 u. unten  
S. 245) stehende R. ‚Descendit de celis missus' gemeint. – Unter  
den 49 von Ossing benützten Hss. des Münsterlandes ist das ‚Des-  
cendit' nur in der Hs. 31 aus Burgsteinfurt (geschr. nach 1510)  
auf das Annuntiatio-Fest angewandt.

## Ad laudes

fol. 50'

A. ‚Quando venit ergo sacri . . . ?

R.h. 16174 / Hesb. nur R, 218, Laudes // PalM 10 (Nachtr. 13. Jh.)// Holder S. 197 (Hs. LX, fol. 60) / Krug 57 (Cod.Sal. IX/20)//-Text = 4. Str. d. Hymnus ‚Pange lingua’ von Fortunatus.

A. ‚Verbum supernum a patre . . . ?

Hesb. Nur R, 218, Laudes/ PalM 10 (Nachtr. 13. Jh.)// Ant.Bs. fol. 168’// Krug 57 (wie oben)

A. ‚Beatus auctor seculi . . . ?

R.h. 2391/ Hesb. nur R, 218/ PalM 10 (Nachtr. 13. Jh.)/ Ant.Bs. fol. 168’/ Krug 57 (wie oben)// – Text = 2. Str. der Weihnachtshymne ‚A solis ortus’ des Sedulius.

A. ‚Clausa parentis viscera . . . ?

R.h. 24672 / Hesb. nur R, 218, (übrige QQ andere liturg. Stellung)/ PalM 10 (Nachtr. 13. Jh.)/ Ant.Bs. fol. 168’// Krug 57 (wie oben)/ Text = 3. Str. von ‚A solis’

A. ‚Domus pudici pectoris . . . ? o.Ps.

R.h. 4839/ Hesb. nur R, 218// PalM 10 (Nachtr. 13. Jh.)// Ant. Bs. fol. 169// Holder 196 (Hs. LX, fol. 21’) Krug 57 (wie oben)/ Text = 4. Str. von ‚A solis’// Alle A.n der Laudes auch bei Ossing, Beiheft 84 // Laudes – A.n. vgl. Hänggi, 92, Cod. B, 13. Jh!

## Antiphona ad omnes horas:

A. ‚Hec est dies quam fecit . . . ?

Hesb.R, 218 (2. Vesp. ad Evang.)// PalM 10 (Nachtr. 13. Jh.)// PM 147// Ant.Bs. fol. 169 (ad Benedictus)// Krug 57 (wie oben) ad II Vesperas/ Stephan, Bild 2// Hieronimus 147/ Ossing, Beih. 84 (sup. Magnif.) – Eine Notiz am unteren Rd. von fol. 50’ umschreibt die Verwendung dieser A. wie folgt: Hec solemnis antiphona solet in hac solemnitate cantari ad omnes horas.

Die A.n obigen Offiziumfragments sind zuerst und singular durch QQ aus Bodenseeklöstern belegt, nämlich durch UB Heidelberg Cod.Sal. IX/20, fol. 112’–113, 11. Jh., aus der Reichenau (Krug 57) und durch den von der neueren Forschung dem Kloster Petershausen zugewiesenen Cod. Karlsruhe LB, Aug. LX, fol. 21’ u. 60 (Holder 195 f.), 12. Jh. – Vgl. Stephan, S. 65 ff./ W. Irtenkauf, in: Acta musicol. XXXII, 1960, S. 34/ MGG, Bd. XI, Tf.

13. — Das Off. verbreitete sich rheinabwärts. Hesb. kennt die meisten seiner A.n. nur aus Rheinau (13. Jh.). Bei Hartker ist es im 13. Jh. nachgetragen (PalM 10). Im 11. Jh. war nach Harker in St. Gallen ein völlig verschiedenes Formular gebräuchlich. Vgl. PalM 132 u. Hesb. H, 214. — Schliesslich erscheint das Reichenauer Formular vollständig verwertet im Annuntiatio-Off. des gedruckten *Basler* Antiphonars von 1488, fol. 162'–169'.

*De S. Maria Egyptiaca*

9. April

fol. 74 (LXV)

In festo S. Marie Egyptiace responsorium  
ex hystoria S. Marie Magdalene

R. ‚Summe propiciator . . .‘

V. ‚Conferens nobis miserator . . .‘

Das R. ist mit dem 3. R. des 3. Nokturn aus dem Offizium für Maria-Magdalene identisch. Vgl. fol. 115, unten S. 193.

Der wenig verbreitete, erstmals im frühen 12. Jh. im Bodenseegebiet einsetzende Kult dieser öfters mit Maria Magdalena verwechselten Büsserin wurde am Basler Münster im Jahre 1491 durch den dortigen Leutpriester Jakob Philippi gestiftet.

Der Freiburger Philippi forderte damals in leidenschaftlichen Worten den Basler Klerus zur Busse auf und empfahl als bestes Mittel gegen alle Übel das gemeinsame Leben der Kleriker im Sinne der niederländischen Fraterherren, deren Wesen er in seinem ‚Reformatorium‘ schildert. Sein Bruder stand selbst einem solchen Fraterhaus in *Zwolle* vor. — Wackernagel, *Gesch.*, II, 2, S. 850.

In der Kartaus war die Legende der hl. Maria Egyptiaca seit dem frühen 15. Jh. bekannt. Vgl. die Perg. Hs. UBB B V 2, 14. Jh., fol. CCCVII'–CCCXVIII', die dem Kloster von einem 1416 verstorbenen Priester aus Mülhausen geschenkt wurde. — Der Basler Kartäuser Prior Joh. Dotzheim besass als Geschenk eines Strassburger Geistlichen den Cod. UBB B VIII 2, aus dem 12./13. Jh., in welchem auf S. 81 ebenfalls von Maria Egyptiaca die Rede ist. Dass Kreß den Band benützt hat, beweist sein Namenszug ‚Thomas Kreß‘ in gotischer Schrift im vorderen Deckel. —

Bei Ossing fehlt Fest und R. in den rund 50 von ihm beschriebenen Quellen des Münsterlandes.

## De hiis que occurrunt tempore Paschali

De festo Compassionis beate Marie, tota hystoria  
cum devota prosa (Freitag nach Quasimodo)

fol. 61 (LII)

Über den Verfasser und das Schicksal dieses *monastischen* Compassio-Offiziums gibt uns Kreß in nachstehenden Bemerkungen Auskunft:

Sequitur hystoria venerande Compassionis gloriosissime matris secundum modum ordinis Carthusiensium quem admodum compilata fuit a venerabili patre *Henrico Arnoldi de Alveldia* priore domus Carthusie Basilee vico admodo franco, qui eandem hystoriam decantari ordinavit in eodem domo in festo eiusdem Compassionis, quod protunc celebratur proximo sabbato post dominicam ‚Quasimodo‘ sicut et seculares celebrant, utriusque tamen in hac domo et in ordine abolitum est ob causas rationabiles. — Später berichtet der Chronist Carpentarius, dass der Orden das Compassio-Fest anders und an einem anderen Tag gefeiert wissen wollte, als Prior Heinrich Arnoldi es sich wünschte. Vgl. Bs. Chr. I, 324, Z. 4. Im Kartäuser-Antiphonar Molitors aus dem Jahre 1517 (Hs. Freiburg i. Br. 1135), wo es fol. 160 heisst: ‚Sabbato ante Palmarum solemniter celebratur et fiunt omnia sicut in conceptione‘, hat sich diese Ordensverfügung bereits durchgesetzt. Dazu ergänzend oben S. 78, Anm. 21.

Ad primas vespervas feriales super psalmo

- A. ‚Tuam ipsius animam . . .‘ AM 899 mit abweichender Mel.  
Für die A. zur ersten Vesper hat Prior Arnoldi zum traditionellen Text eine eigene Melodie komponiert.
- R. ‚Quia militia est vita . . .‘  
V. ‚Ab infancia enim . . .‘  
durch keine weiteren handschriftlichen oder gedruckten QQ belegt.

Super ‚Magnificat‘ antiphona

- A. ‚O quam ferventer tunc . . .‘  
Ant.Bs. fol. 357 ad magnificat, *sonst nicht weiter belegt*.  
Am unteren Seitenrand ist der Vesperhymnus ‚Gaudens plebs‘ (devota) zitiert, der im Hymnar am Schluss des Cationale fol. 201‘ (S. 286) vollständig erscheint. An gleicher Stelle findet sich das Zitat des Versikels ‚Ave Maria (gracia)‘. Ant.Bs. fol. 357 führt zur ersten Vesper den seltenen Hymnus ‚Dignas laudes reddant‘

(R.h. 4668, A.h. 4,56) an, dessen Anfang im Cationale fol. 61' (linker Seitenrand) steht, aber im Hymnar fehlt.

fol. 61'

In matutina invitorium

A. ‚Alleluia, matri condolente . . . ‚  
durch keine Hss. oder gedr. QQ belegt.

In primo nocturno

A. ‚Admirabile fuit nomen tuum . . . ‚  
A. ‚Gloriam dei bene celi . . . ‚  
A. ‚Terra est domini salvatoris . . . ‚  
A. ‚Bonum verbum eructavit . . . ‚  
A. ‚Adiutor fuit meus . . . ‚

fol. 62 (LIII)

A. ‚Vere magnus dominus . . . ‚

Überleitungsversikel ‚Diffusa‘ zitiert.

R. ‚Gladius Symeonis tociens . . . ‚

V. ‚Ideoque plorans . . . ‚

R. ‚Fugiente matre cum puero . . . ‚

V. ‚Multi hinc erant genitus . . . ‚

R. ‚Joseph et Maria dolentes . . . ‚

fol. 62'

V. ‚Non erat qui consolari . . . ‚

R. ‚Sacramento sue passionis . . . ‚

V. ‚Replevit enim . . . ‚

fol. 62'

In secundo nocturno

A. ‚Terram illam quem . . . ‚  
A. ‚In montibus sanctis . . . ‚  
A. ‚Novum canticum cantemus . . . ‚  
A. ‚Non dominus a ligno . . . ‚

fol. 63 (LIIII)

A. ‚Cantemus domino qui . . . ‚

A. ‚Irascantur populi infidelium . . . ‚

Überleitungsversikel ‚Specie tua‘ zitiert.

R. ‚Baiulante filio crucem . . . ‚

V. ‚Vere tunc ingressa . . . ‚

R. ‚Levatum cum videret . . . ‚

V. ‚Posuit enim eam . . . ‚

fol. 63'

R. ‚Salvatore in cruce dicente . . . ‚

V. ‚Tunc enim terra peperit . . . ‚

R. ‚Vox filii se derelictum . . . ‚

V. ‚Versa tunc vere fuit . . . ‚

Sämtliche Stücke dieser Nokturn sind nicht weiter belegbar.

(In tercio nocturno) *super canticum* antiphona

A. ‚Qui venit de Edom . . . ‚

Ant.Bs., S. 359

Canticum: ‚Qui es iste ‚

fol. 64 (LV)

R. ‚Jesus primus patri commendans . . . ‚

V. ‚In mortis tenebras . . . ‚

R. ‚Cum latus Jesu aperitur . . . ‚

V. ‚Contritum est cor eius . . . ‚

R. ‚O quam lamentabile fuit . . . ‚

V. ‚A multis inquit . . . ‚

R. ‚Redempcionem mysterio . . . ‚

V. ‚Sedit ergo matri . . . ‚

Das R. ‚O quam ‚ ist vom Ant.Bs. fol. 356' übernommen, wobei jedoch die abschliessende Alleluivokalise im Basler Druck eine Kürzung erfahren hat. — Alle übrigen R.n sind anderweitig nicht belegt.

fol. 64'

Ad laudes

A. ‚Audite obsecro universi . . . ‚

A. ‚Subversum est cor meum . . . ‚

A. ‚Defecerunt pre lacrimis . . . ‚

A. ‚Magna velut mare virgo . . . ‚

A. ‚Ne vocetis me noemi idest . . . ‚

Auf die anschliessend zu singenden R. ‚Ave Maria alleluia' und Hymnus ‚Congaudentes' (R.h. 3787 / vollständig im Ant.Bs. fol. 357) verweisen Initienzitate, die interlinear oder am Rande der Seite angebracht sind (fol. 64'). — Sämtliche A. finden sich im Ant.Bs. fol. 358–358'. Dort unter der Rubrik: *Cetera consueta*. In II vesperis antiphone de virginibus.

Antiphona ad ‚Benedictus‘ ex evangelio

A. ‚Cum vidisset Jesus matrem . . .‘

LA 677/ Kett. 299 verzeichnet Anfang ‚Cum vidisset Jesus matrem suam‘ aus einem Essener Antiphonar des 14./15. Jh. / Ossing, Beiheft 125, Commendationis M. V. sup. ‚Benedictus, I. Ton

fol. 65 (LVI)

Ad horas laudum ‚Audite‘

Damit schreibt diese Rubrik für die kleinen Horen die oben mit ‚Audite obsecro‘ beginnenden Laudes-Antiphonen vor.

In 2. vesperis

A. ‚Fasciculus mirre filius . . .‘

A. ‚In lectulo per dolorum . . .‘

A. ‚Vadam ad montem mirre filio . . .‘

A. ‚Ascendam cum filio in crucis . . .‘

Erste und dritte A.: Marbach 266 und 271 // sämtliche A.: Ant. Bs. fol. 355’–356!

Super ‚Magnificat‘ ant.

A. ‚Descendat dilectus meus . . .‘

Zur Melodie dieser A. bemerkt der Kopist: Hec antiphona non est composita ab auctore precedentis historie. Concordat in melodia cum illa antiphona ‚Descendit in hortum rosarum‘ de domina’. – Die zuletzt genannte A. ist auf fol. 83 (S. 153) zu finden. Ihre Singweise deckt sich mit derjenigen von ‚Descendat dilectus‘. Die spätmittelalterliche, in weitem Ambitus und mit reicher Melismatik verlaufende Melodie steht im Gegensatz zu dem altertümlichen, ruhigeren A.-Stil des Priors Heinrich Arnoldi.

fol. 65’

A. ‚Salve regina misericordie virgo . . .‘

Schluss: ‚O dolorosa, O lachrimosa, O amorosa virgo Maria, Alleluia‘.

Die A. ist dem bekannten Marienlied des Hermannus Contractus nachgebildet. Die alte Weise des ‚Salve regina‘ hat hier eine reichere, typisch spätmittelalterliche Ausgestaltung erfahren. In nachstehender Notiz (linker Seitenrand) deutet der Kopist auf diesen Zusammenhang: Sequitur alia antiphona de Compassione ad instar ‚Salve regina‘ paucis mutatis clavibus./ UBB B X 41, fol. 56’, Anfang d. 15. Jh., ohne Noten.

Sequitur prosa ‚Stabat mater dolorosa‘ R.h. 19416

Hievon ist nur das Incipit in einer flüchtigen Rubrik am linken Seitenrand zitiert. Die vollständige, nach Krefß mit vielen Ablässen dotierte Sequenz findet man als Nachtrag fol. 12', unten S. 176. – Die wenigen, weder in älteren noch jüngeren QQ. nachweisbaren Compassio-Offiziumsteile des Ant.Bs. von 1488 und Cantionals verdanken ihre Existenz zweifellos den Anstrengungen Prior Heinrich Arnoldis zur Verbreitung des von ihm redigierten Formulars in der Basler Diözese. Vgl. Bs. Chr. I, 324, Z. 3 – In Brilingers Ceremoniale von 1517 fehlt jede Erinnerung an das Compassio-Fest!

fol. 49 (XL)

*De S. Benedicto abbatis*

21. März

R. ‚Benedictus quam devotas . . .‘

V. ‚Uterque duxit gaudia . . .‘

A.h. 25, 146, 2. Nokt., 2.R.

aliud R. ex comm. conf.

R. ‚Iustum deduxit dominus . . .‘

V. ‚Immortalis est enim . . .‘

Hesb.R, 686 (de uno pont. vel conf., 3. Nkt.)// LR 200// PalM 207 (Nachtr.)// XVI, 119/ IX, 525// Ant.Bs. 139' auf Antonius u. fol. 333 auf einen Bekenner<sup>1</sup>

Aliud R. ex comm. conf.

fol. 49' R. ‚Iste sanctus digne in . . .‘

V. ‚Vinculis carnis . . .‘

Hesb.E, 365 u. F, 687 (de uno conf.); H, R, 582 (de S. Gallo)// LR 203// PalM 325 / XII,391// ferner: M. v. Tf. 16b (XI. Jh. Fleury?)// Die Textfassung entspricht der rheinischen QQ-Gruppe u. PalM XII. Dasselbe Stück ist fol. 71' als Antiphon verwendet. Vgl. S. 148

*De festo Clavorum et Lancee cum sequencia* (letztere S. 176) (Freitag nach ‚Quasimodo‘)

fol. 60' (LI')

In festo clavorum et lancee Christi ad celebrandam feria VI post Quasimondo.

1 Nur die Fassung der rheinischen QQ deckt sich mit der des Cantionals.

R. ‚Surge virgo ecclesia sponso . . . ?

V. ‚Dulces clavi pungite . . . ?

R.h. 19906/ A.h. 5,35// Marbach S. 546 ff.

In primis vesperis super Magnificat

A. ‚Gaude pia plebs iustorum . . . ?

R.h. 6896/ A.h. 5,36/ Ossing, Beiheft 124

In secundis vesperis (ad Magnificat)

A. ‚Collaudemus Christi clemenciam . . . ?

A.h. 5,36// Ossing, Beiheft 125// Sämtliche R. und A. sind der Osterzeit entsprechend mit der Klausel ‚Alleluia’ versehen. — Bruchstück des *Reim-Offiziums* auf die hl. Lanze und Nägel, das in A.h. 5,35 f. lückenlos wiedergegeben ist. Dort beginnt das einleitende R. mit ‚Surge, sponso ecclesia . . . ?’, folgt aber sonst dem Wortlaut des Cationals. Wegen der Zeit nach Ostern mit ihren ausgedehnten Nachtfeierlichkeiten blieb das Offizium stets auf eine Nokturn beschränkt. — Weitere A.n sowie Hymnen zur 1. und 2. Vesper bietet dasselbe Offizium mit Mel. im Ant.Bs. fol. 359–362’. (Unmittelbar darauf folgt im Ant.Bs. ab fol. 363 das Offizium auf Kaiser Heinrich II., von welchem das Cationale jedoch nur die beiden Hymnen übernommen hat (S. 280).) — Die Verehrung der hl. Lanze und Nägel fand u. a. auch im künstlerischen Schmuck der Kartaus ihren Ausdruck. So enthält die geschnitzte Holzdecke des 1509 erbauten ‚Zscheckenbürlin-Zimmers’ einen Kreis von Engeln, die das Marterwerkzeug Christi tragen./ Diel 30: „Am kommenden Freitag (nach Quasimodo) wird in manchen Kirchen und Orten das Fest der Leidenswerkzeuge Christi begangen”

*De S. Georgio martyre cum carmine sive hypmno de eodem* 23. April

fol. 65’ (LVI’)

A. ‚Alme redemptoris martyr . . . ? o.Ps.

*unediert und nicht weiter belegt.* Dazu am linken Seitenrand eine korrumpierte Notiz: Hec antiphona compositum est sex metricis hexametro sicut . . . (?). Mel. wie ‚Alma redemptoris’ (S. 153).

fol. 66 (LVII)

R. ‚O Georgi martir Christi . . . ?

V. ‚Miles invictissime . . . ? *Unbekanntes Reim-Responsorium*

Item alia antiph. de eodem sive de quovis alio martire, temp. paschali:

- A. ‚Filie Hierusalem venite . . . ?  
Hesb.R, 394// LA 577<sup>11</sup>// PalM 254/ XVI,93/ IX,385/ XII,304/  
Ant.Sar.pl.H,L// Ant.Bs.170 (Comm.Sanct. Temp. pasch. ad  
magnif.)
- fol. 66 A. ‚Sanctus vir Georgius . . . ?  
Ant.Bs.fol.176, II. vesp., sonst *nicht belegt*
- A. ‚Invicte Christi martyr Georgi . . . ?  
sonst *nicht nachgewiesen*
- fol. 66<sup>6</sup> R. ‚Filie Hierusalem venite . . . ?  
V. ‚Corona aurea super caput . . . ?  
Hesb.R, 394<sup>1</sup> (de Sanctis in Pasch., 2. Vesp. ad proc.)// LR 169//  
PalM 252/ XVI,93/ IX,389/ XII,304/ Ant.Sar. pl. L// Ant.Bs.  
173’  
– Der R.-Text entspricht der fol. 66 stehenden A. (S. 139 oben)
- fol. 92 (LXXXIII) H. ‚Strenui adlethe canimus triumphos . . . ?  
R.h. 19534/ Vgl. dazu Cl. Blume, Repertorium repertorii, 291.  
Im Register von Kreß als ‚carmen sive hymnus’ bezeichnet. Die  
vorliegende Singweise ist eine Kompilation von acht bekannten  
Hymnenmelodien verbunden mit einem Gedicht des 1518 verstor-  
benen Tübinger Humanisten *Heinrich Bebel*. Auch für den im  
Hauptteil vorausgehenden Hymnus ‚Jesu dulcis memoria’ fol. 89’  
sind die einzelnen Strophenmelodien verschiedenen Stücken des  
Hymnars entnommen (Vgl. S. 171 f.). Eine Erläuterung zur Melo-  
die dieses Stücks gibt Kreß am unteren Seitenrand von fol. 92:  
Carmen saphicum sive hymnus insignis *poete H. Bebelii* in laude  
gloriosi martyris Georgii patroni sui specialissimi, quod carmen  
diversis modulari posset melodiis sicut et cetera huius generis  
carmina ut patet infra (d.h. im Hymnar am Schluss des Cantio-  
nale). – Die verwendeten Hymnenmelodien sind jeweils durch  
ihre entsprechenden Textanfänge bezeichnet. Kommen, wie bei  
‚Ut queant laxis’, zwei verschiedene melodische Fassungen zur  
Anwendung, so ist deren Herkunft genannt. Z. B. richtet sich die  
erste Str. des Georgshymnus nach ‚Ut queant laxis’ secundum  
kathedralis ecclesie Argentinensis’, während die fünfte Strophe  
nach Angabe des Kopisten mit der in der Konstanzer bzw. Basler  
Diözese gebrauchten Singweise von ‚Ut queant’ verbunden ist. Im

1 Die QQ unseres Schemas haben alle den V. ‚Quoniam confortavit’. Die Affinität zu Hartker und Rhein-  
nau ist am grössten.

übrigen richten sich 2. Str. nach ‚Vita sanctorum‘ (S. 279), 3. Str. nach ‚Quod chorus vatum‘ (277), 4. Str. nach ‚Martiris Christi colimus‘ (S. 281), 6. Str. nach ‚Christe sanctorum decus‘ (S. 281), 7. Str. nach ‚Vita sanctorum via spes‘ (S. 281) und 8. Str. nach ‚Iste confessor domini‘ (S. 283). – Der Georgsverehrer und Verfasser obigen Gedichtes, Heinrich Bebelius, geb. 1472 in Jütingen, kommt im Jahre 1495 nach Basel, wo er an dem seit 1464 bestehenden Lektorat für Poesie lehrt, das u. a. auch Seb. Brant innehatte. 1497 doziert er an der Hochschule von Tübingen als Professor für Rhetorik. Johann Heynlin de Lapide, Freund Brants und Amerbachs, hatte 1477 bis 1480 dem dortigen Lehrkörper angehört, bevor er als Mönch in der Basler Kartause untertauchte. – Die Georgsverehrung war an der Universität Tübingen allgemein, weil das dortige Georgsstift bei ihrer Gründung (1476), an der sich Heynlin de Lapide massgebend beteiligte, eine wichtige Rolle gespielt hatte. Heynlin wirkte 1478 sowohl als Professor an der genannten Universität wie auch als Prediger am Georgsstift. Deshalb übte Tübingen seit 1480 eine so grosse Anziehungskraft auf Basel aus, dass der Besuch der hiesigen Hochschule merklich zurückging. Vgl. Tüchle, II, 342 ff., ebenda zu Bebel SS. 222, 260, 299, 355, 391, 396.

Auf der Höhe des Ruhms steht Bebel, als er 1501 von Kaiser Maximilian zum Dichter gekrönt wird. Im gleichen Jahre widmet er dem Bischof von Augsburg seinen ‚Liber Hymnorum in metra noviter redactorum‘, der unseren Georgshymnus enthält. Exemplare des Drucks vom Jahre 1504 bewahrt die Universitätsbibliothek Basel unter den Signaturen D. A. III. 14, Nr. 1 Bl. u. D.J.X., 58, 30 ff. – 1508 veröffentlichte er ein ‚Lob der Musik‘. Seine Werke, die vornehmlich in Strassburg gedruckt wurden, erlebten bis 1517 verschiedene Auflagen. – Es ist nicht ausgeschlossen, dass Bebel die Anregung zu seinem Hymnus noch während seines Aufenthaltes in Basel empfing, wo ja der Georgskult besonders ausgeprägt war und die Bedeutung des Georgstages durch ein grosses Jugendfest, verbunden mit einem Auszug nach Haltingen, unterstrichen wurde. Vgl. Wackernagel, II, 2, 772. Zu Bebel: Vogeleis, Quellen und Bausteine . . ., SS. 168, 176, 181, 198. – Gustav Bebermeyer, Tübinger Dichterhumanisten . . .

Johannes Haller, Die Anfänge der Universität Tübingen (1477–1537), Stuttgart 1927. – Klaus Niemöller, Die Musik im Bildungsideal der allgemeinen Pädagogik des 16. Jh., AfMw, 17. Jhg., 1960, S. 243 ff. – Derselbe, Untersuchungen zu Musikpflege und Musik-Unterricht an den deutschen Lateinschulen vom ausgeh. MA bis um 1600, Regensburg 1969, S. 538 f.

fol. 66'

R. ‚De ore prudentis procedit . . .’ 1. Vesper

V. ‚Quam dulcia faucibus . . .’

Der Abschnitt ‚Dulcedo mellis etc.’ des R. ist vom Kopisten übersehen, dann am unteren Seitenrand nachgetragen worden. —

Hesb.R., 404 (de S. Marco)// LR 88// PalM 236/XVI,89'/ IX,384/ XII,306/ Ant.Sar. 247// Ant.Bs. 173 (de plur.mart.)// Die deutsche QQ-Gruppe u. PalM IX haben gleichen V. wie das Cantional.

R. ‚Gaudete iusti in domino . . . alleluia, alleluia.’

V. ‚In memoria eterna . . .’

Rubrik: sive de martiribus temp. paschalis.

Hesb.R., 398 (de Sanctis in pascha, 3. Nkt.)/ PalM 203 (Nachtr.) ursprüngliche Rubrik: ‚in nataliciis sanct. infra pascha’, spätere Hd.: ‚In festo b. Marci’ / PalM XVI, 93' (Incipit)// Ant. Bs. 175' (de conf. pontif. temp. pasch.)// LR 174 Mel. u. V. abweichend// Nur das Cantional u. Hesb. B, R haben 2 Alleluia und gleichen V.// eigentlich ein Communiogesang: GR [20]// Der Markustag zeichnet sich im mittelalterlichen Basel durch eine zwischen dem grossen und dem ‚minderen’, in der Konstanzer Diözese gelegenen Teil der Stadt gemeinsam veranstaltete *Prozession* aus. Vgl. Wackernagel II, 2, 774 — Bei Ossing, Beiheft 88 auf Pancratius 1. Vesp. VII. Ton.

*De SS. Philippo et Jacobo apostolis*

1. Mai

fol. 67 (LVIII)

A. ‚Stabant iusti in magna constancia . . . Laudes et qui abstulerunt labores eorum alleluia.’

Hesb.R., 412// LR 164// PalM 246/ XVI, 118'/ XII, 308// Ant.Bs. 178'/ — LR bricht nach ‚angustiaverunt’ mit ‚alleluia’ ab.

A. ‚Lux perpetua lucebit . . .’ o.Ps. 1. Nkt.

Hesb.R., 410// LA 577<sup>11</sup>// PalM 255/ XVI,93'/ XII,306/ Ant.Sar. pl. K// Ant.Bs. 172'—/ Alle QQ de Sanct., Conf. oder Mart. Temp. pasch.

*De S. Crucis Inventione*

3. Mai

R. ‚Hoc signum crucis erit . . .’

V. ‚Cum sederit filius . . .’

Hesb.R, 414 (Inventio Crucis)// PalM 255/ XVI,93'/ IX,396/ XII, 308/ Ant.Sar. 425// Ant.Bs. 179

A. ‚O crux gloriosa, o crux adoranda . . . ’ o.Ps.

Hesb.R, 416 (Vesper) // PalM 203 / XII, 370/ Ant.Sar. 424 (ad process.)// UBB B VIII 9 hinteres Schmutzblatt, mit Neuem o.L., 10. Jh.// In Brilingers Ceremoniale als ‚Gesang vor dem Kreuz zur Zeit der Ablässe’ bezeichnet (Hieronimus 256). Hier und in anderen QQ auch als R. mit V. auftretend.

R. ‚Dulce lignum dulces clavos . . . alleluia.’

V. ‚Hoc signum crucis erit . . . ’ V. unvollständig.

Hesb.R, 414 (3.Nkt.)// PalM 255/ XVI, 93'/ IX, 396/ XII, 308/ Ant.Sar. 425, 531// Ant.Leon.Bs. 268 (Exaltacio cr.) – Das R. ist der 8. Strophe des Passionshymnus ‚Pange lingua’ entnommen. Dazu Wagner I, 303.

fol. 67' R. ‚O crux benedicta que sola . . . ’

V. ‚Michi autem absit . . . ’

Hesb.R, 414 (3.Nkt.)// PalM 256/ XVI, 93'/ IX, 396/ XII, 308// Ant.Leon.Bs. 268// Die westlichen QQ haben V. ‚O crux admirabilis’

A. ‚Super omnia ligna . . . ’ o.Ps. (In exaltacione)

Hesb.R, 560// LA 701// PalM 258/ XVI,103/ XII,371/ Ant.Sar. 535// Ant.Bs. 245' (Exaltatio crucis)/ rhythm. Text.

A. ‚O crux splendidior . . . ’ (In exaltacione)

Hesb.R, 560 (Exalt. cruc., 2. Vesp.)// LA 699// PalM 259 (Inventio cruc.)/ IX,399/ XII,309/ Ant.Sar. 428 (process.)// Ant.Bs. 180' (ad magnif.)

*Item de eadem requere in Rogacionibus:*

fol. 68 (LIX)

A. ‚Sanctifica nos domine . . . ’ o.Ps.

De sancta cruce

Hesb.R, 418 (Inventio, 2. Vesp.), 556\* (Exaltatio, 1. Vesp.)// PalM 259// Ant.Bs.245 (Exaltatio, ev.)

fol. 68'

A. ‚Protege domine plebem tuam . . . ’ o.Ps.

In Mel. u. Text ein *Offertorium*, z. B.: PalM I, 109// GR 594/ Vgl. ferner M.v.,Tf.57a (11. Jh. Reims)/ Fehlt in den QQ von Hesb. Antiph. Missarum sextuplex.

- A. ‚Salvator mundi salva nos qui . . . ’ o.Ps.  
Hesb.R, 414 (Inventio cruc.)// LU 747// PalM 258/ IX, 463/  
Ant.Sar.532// Ant.Bs.246’ (Exalt.cruc.)

## Fol. 2’ des Registers

### *De S. Johanne evangelista*

6. Mai

fol. 67’

In festo S. Johannis ante portam latinam

- A. ‚In ferventis olei . . . ’ o.Ps.

Hesb.R, 82// LA 706// PalM XVI, 60/ IX, 49/ XII, 38/ Ant.Sar.  
63, 428// Ant.Bs. 180’

- R. ‚Vox tonitruui tui . . . ’

- V. ‚Victo senatu . . . ’

‚Gloria patri . . . ’ Das R. beginnt auf fol. 67’, der Rest folgt, wegen eines Versehens des Buchbinders, auf Blatt 69! Näheres über diesen Irrtum oben S. 13.

Vgl. zu diesem R. die Notiz auf S. 91.

R.h. 22225 (nur Engelberger Hss.)/ Hesb. nur B, 48 (Laudes, in Evang.)// PalM 8 u. 216 (Nachträge)/ XII, 41// Ant.Bs.17// Holder, 200 (Hs. LX, fol. 258’)

### *De S. Yvone Juriste et Confessoris*

19. Mai

fol. 69 (LX)

- A. ‚O confessor egregie doctor . . . ’ primis vesperis

- A. ‚O quam digne omni laude . . . ’

Der Kult des Juristen- und Armenpatrons Yvo (geb. 1253 in der Bretagne, gest. 1303, 1347 von Clemens VI. heilig gesprochen, 2. Patron der Bretagne und der Universität Nantes) kommt in Basel wohl kurz nach der Universitätsgründung im Jahre 1460 auf. In einem Missalkalender aus der 2. Hälfte des 15. Jh. erscheint sein Name als Nachtrag. Vgl. S. 79, Anm. 30. – Die Wahl des Rektors, die Doktorpromotionen und die jährliche Feier der Juristen zu Ehren des hl. Yvo fanden in dem eng mit der Universität verbundenen Petersstift statt. Dem Kartäuser-Bibliothekar und Chronisten Georg Zimmermann (Carpentarius) müssen die musikalischen Teile dieser Feier geläufig gewesen sein, denn er besuchte im Jahre 1500 die Schule zu St. Peter und wirkte dort 1502 als Chorsänger. Bs. Chr. I, 311, 379.

Die erste A. ist durch einen vielleicht aus der Amerbachschen Offizin stammenden, um 1495 entstandenen Einblattdruck be-

legt. H. Kogler, Einige unbeschriebene und wenig bekannte Basler Inkunabel-Holzschnitte, in: Bs.Zs., X, Bd. S. 9.

### III. Commune de sanctis

*(Registrum) eorum que pro Communi Sanctorum deserviunt et canticis Rogacionum*

fol. 68'

De S. Trinitate unica sequencia

Welche Trinitatis-Sequenz gemeint ist, sagt der Kopist nicht. Auf Blatt 3' des Registers sind unter der Rubrik ‚De sancta Trinitate‘ fünf Sequenzen zu diesem Fest verzeichnet. Am ehesten handelt es sich um ‚Benedictio trine unitati‘, da diese im Hauptteil als erste erscheint (fol. 159), und durch eine markante Rubrizierung auffällt. Vgl. unten S. 178. – Die von Brilingers Ceremoniale angeführte Prose ‚O beata Trinitas‘ hat Kreß nicht übernommen.

*De B. Virgine dei genitrice Maria, quattuor responsoria (!):*

Zu nachstehenden Gesängen gibt eine Notiz am unteren Rand von Bl. 69 folgende Erklärung:

fol. 69 (LX)

Sequitur *specialia cantica* quibus devotissime ecclesia solum uti *in diebus Rogacionum*. Unde in aliquibus ecclesiis antequam fiant processiones Rogacionum solum premiti quod sequitur:

A. ‚Exurge domine adiuva nos . . . ‘

V. ‚Deus auribus non audivimus . . . ‘

Hesb. nur M, 419; D, F, 784 f. alle Laetania// GR 274 (in feriis rogationum ante process. cantatur stando)/ XVI, 43' (im Messeteil)/ XII, 266// Hettenh. 223 (ad process.)

fol. 69'

Hec antiphona ter continuatur cum tertia genuflectione:

A. ‚Sub tuam protectionem confugimus . . . ‘ o.Ps.

Hesb.R, 538 (Assumptio, 2. Vesp.)// PalM 300/ XII, 353/ Ant. Sar.21, 518// Ant.Bs. 229. – Die Chronik des Münsterkaplans Joh. Knebel erinnert daran, dass diese A. in der Kathedrale zur Feier des Sieges über Karl d. Kühnen und der Eroberung von 24 Burgunderfahnen gesungen wurde. Bs. Chr. II, 368 f. zum 16. März 1476. – Gleiche A. unten S. 158.

Item alia antiphona

A. ‚Sub tuum presidium confugimus . . . ‘ o.Ps.

In unserem QQ-Schema nur durch Ant.Bs. 234 belegt// Die zahlreichen modernen Ausgaben haben andere Mel. u. einen leicht variierten Text. Gleiche A. mit wenigen Varianten unten S. 158.

Postea cum fit processio sequens antiphona cantatur pro suffragiis omnium sanctorum:

A. ‚Surgite sancti de mansionibus . . .’ o.Ps.

PalM XII, 226 (!)// Brilinger 311, 586 (Hieronimus)/ ferner Dold 153 // Rheinauer Ord., 12. Jh., für die Bittwoche (Hänggi, 151).

Hec antiphona habentur pene informaliter collectans solemnis parasceves:

A. ‚Oremus dilectissimi nobis . . .’ o.Ps.

Hesb. nur F, 791 mit gleicher Textfassung// PalM 216, 454 (Nachtr.)/ XVI, 45’/ XII, 230// Dold, Anhang, Notenbeispiel aus dem Konstanzer Obsequiale Radtolts von 1502, fol. 94’ aus dem Ritus der Bittprozession. Über diese A. im Brauch der mittelalterl. Domkirche von Augsburg vgl. Hoeyneck 207 und in der Prozessionsordnung von Fulda anno 1615, vgl. Hettenh. 166. – Der Schluss dieser A. wegen eines Irrtums des Buchbinders auf Fol. 68! Vgl. dazu oben S. 13 // Rheinauer Brauch, vgl. Hänggi, 98.

fol. 70 (LXI)

R. ‚Salve nobilis virga Jesse . . .’

V. ‚Odor tuus super cuncta . . .’

Hesb. nur B, 284// Cant. Var.164, Schluss erweitert// PalM 6, 304 (beide Nachtr.)/ Ant.Bs. 222’/ Ossing 128 aus einem Antiphonale, geschrieben 1. Hälfte 16. Jh. für die Diözese Mainz.// Vgl. dasselbe R. unten S. 160.

R. ‚O decus virginitas virgo . . .’

V. ‚Ora pro populo . . .’ Vgl. dasselbe R. unten S. 160.

PalM XII, 356// Vgl. ferner Cod. Albensis, fol. 112’ (De Assumptione) u. Jammers, Ephemerides 217 (Joh. ante port. lat.)<sup>1</sup>

*De S. Michaele unica antiphona*

8. Mai

A. ‚Consurgat quesumus domine . . . alleluia’

PalM 205, Nachtrag 13. Jh. ohne Alleluja-Klausel/

Cod. Albensis, fol. 123, 12. Jh. ohne

Alleluja-Klausel.

<sup>1</sup> PalM XII hat V. ‚Salve stella . . .’

fol. 109 (CI)

*Item alia antiphona de eodem*

A. ‚Archangele Christi per gratiam . . . ’ o.Ps.

Hesb.B, 312; D, F, 570 f.// PM 154// PalM 317/ XVI, 104’/ IX,  
470/ XII, 383// Ant.Bs. 254 (2. Vesp. Evang.)

*De Angelis responsorium*

fol. 70’

R. ‚Te sanctum dominum . . . ’

V. ‚Cherubin quoque . . . ’

Hesb.R, 568 (1. Vesp.)// LA 196\*// PalM 205 (Nachtr.)/ XII,  
382/ Ant.Sar. 556// Ant.Bs. 252.

Nach Angabe von Brilingers Ceremoniale wurde dieses R. beim  
Entrollen der päpstlichen Ablassbulle gesungen. Vgl. Hieronimus  
270

*De Apostolis quattuor responsoria*

R. ‚Cives apostolorum et . . . ’

V. ‚In omnem terram . . . ’

Hesb.H, D, 656 u. a.// PalM 362/ XVI, 116/ XII, 414/ Ant.Sar.  
574 u. pl.Q.// Ant.Bas. 304

R. ‚Qui sunt isti qui ut nubes . . . ’ de Evangelistis

V. ‚Candidiores nive . . . ’

Hesb. E, 351 u. F, 657 (3. Nkt.) // LR 146// PalM XII, 414/  
Ant.Sar. pl.M// Ant.Bs. 299 (1. Vesp.).

R. ‚Advenerunt sine querela . . . ’ de Apostolis

V. ‚Annunciaverunt opera . . . ’

unveröffentlicht und *anderweitig nicht nachgewiesen*

R. ‚Vos estis sal terre . . . ’

fol. 71 (LXII)

V. ‚Videant opera vera . . . ’

nur Ant. Leon.Bs. 222 mit sehr guter melodisch-textlicher Über-  
einstimmung

*De Martyribus*

R. ‚Isti sunt sancti qui pro . . . ’

V. ‚Tradiderunt corpora . . . ’

Hesb.R, 672 (3.Nokt.)// PalM 206 (Nachtr.) 1. Vesp., / XVI,118 /  
IX, 390// Ant.Bs. 313// PalM XVI hat V. ‚Istorum est’// Laut

Vorschrift des Ceremoniale von Brilinger wurde dieses R. u. a. bei der Einführung päpstlicher Ablässe gesungen. Vgl. Hieronimus 270 // Rheinauer Brauch: In maioribus festis (Hänggi, 229)

A. ‚Omnipotens deus qui gloriosa . . . ’ o.Ps.

Hesb. nur R, 678 (2. Vesp. ad. magnif.)// PalM 209 (Nachtr.)// Ant. Leon. Bs. 293, 376/ Ant.Bs. 259’// – Dieser seltenen A. begegnet man erstmals als Oration in St. Gallen Cod. 348 (9. Jh.), dann in Basler Fragmenten des 10. Jh. Vgl. Dold, Bas. Fragm. 53. Die A. gehört in den Einflussbereich St. Gallens, wie auch ihre Existenz im Cod. Albensis fol. 125’ zeigt // Hänggi, 230.

R. ‚Hic est vir qui non est . . . ’

V. ‚Beatus vir qui timet . . . ’

Hesb.R, 680 (3.Nkt.)<sup>1)</sup>// PalM 293<sup>1)</sup>/ XII, 418<sup>1)</sup>// Kremp 289<sup>1)</sup>/ Ossing 116 aus der Hs. Nottuln I (vor 1500)

fol. 71 (LXII)

A. ‚O quam venerandus es . . . et celi . . . ’ o.Ps.

Hesb.R, 684<sup>2)</sup>// PalM 381<sup>3)</sup>/ IX, 337// Ant. Bs. 326<sup>2)</sup>// Jammers, Ephem. 217

*De Confessoribus (Rogacionum)*

fol. 71’

A. ‚Iste cognovit iusticiam . . . ’ o.Ps., tempore paschali

Hesb. R, 394<sup>4)</sup>, 690\*<sup>5)</sup>// PalM 254<sup>4)</sup>/ IX, 528/ XII, 428// Ant. Bs. 174’ (de uno martyre)// Nach Brilinger für die Prozession am Markustag beim Einzug in die Kathedrale bestimmt (Hieronimus 204)// Vgl. ferner Klein 55 (auf Cyriacus)// LR 151 als R.

A. ‚Iste homo ab adolescencia . . . ’ o.Ps., de conf. pontif.

Hesb.R, 690// PalM 208 (Nachtr.)// Ant.Bs. 335’ (de uno mart.)

R. ‚Iste est qui ante deum . . . ’

V. ‚Iste est qui contempsit . . . ’ de conf. pont. et doctoribus

Hesb.R, 686 (2.Nkt.)// LR 199// PalM 378/ XVI, 119/ IX, 535/ XII, 426/ Ant.Sar. 654// Ant.Bs. 330

1 andere VV. – In den ältesten QQ speziell für Laurentius

2 Auf einen Märtyrer

3 auf einen Bekenner

4 De sanctis temp. pasch.

5 unius conf.

A. ‚Iste sanctus digne in . . . ’ o.Ps., de conf. non pontif.  
Hesb.R, 584 (de S. Gallo)// PalM 326 (de S. Gallo)// Ant.Bs. 335  
(de uno conf. vel. pont.)// Als R. auf den Hl. Benedikt findet sich  
das Stück im Cationale auch fol. 49’ (oben S. 137).

fol. 72 (LXIII)

R. ‚Iste sanctus digna est . . . ’ de conf. non pontif.

V. ‚Non erat innocens . . . ’

Zur Singweise bemerkt der Kopist: Sicut ‚Surge virgo’ cantatur,  
d. h. die Mel. ist identisch mit der zum R. ‚Surge virgo ecclesia’ in  
festo Clavorum et Lancee fol. 60’ (S. 138). — Es ist uns *bisher*  
*kein weiterer Q-Nachweis* für den Text gelungen.

#### *De Virginibus*

R. ‚Prudentes virgines aptate . . . ’ de pluribus virg.

V. ‚Media autem nocte . . . ’

Hesb. nur E, 369 (anderer V.) u. H, 596 (Nachtr. nur Anf. mit  
Rubr. ‚vel Regnum mundi’// LR 222// PalM 208 (Nachtr. mit gl.  
V.)// Notiz am rechten Seitenrand des Cationals (fol. 72):  
postea sequitur responsorium de virginibus scilicet ‚regnum  
mundi’ quere in alio sexterno. — Es handelt sich um das R. ‚Reg-  
num mundi et omnem’, das aber im Cationale an anderer Stelle  
fehlt. Vgl. Hesb.R, 706/ PalM 208 (Nachtr.)// LR 227/ Ossing,  
Beih. 67// — Hartker hat S. 332 dieselbe Alternative wie Kreß sie  
in obiger Notiz erwähnt.

#### *De omnibus Sanctis*

R. ‚Beati estis sancti dei . . . ’

V. ‚Gaudete et exultate . . . ’

Hesb.R, 596 (3.Nkt.)// LR 389// PalM 207 (Nachtr.)/ XVI, 123/  
XII, 396// UBB B IX 28, fol. 168’/ Ant. Bs. 260// Holder, 199  
(Hs. LX, fol. 195)

A. ‚Per suffragia sanctorum . . . ’ o.Ps.

Ant. Leon. Bs. 293’ u. 376/ Ant.Bs. fol. 260/ UBB B X 41, fol.  
179 ‚De sanctis in tribulacione adiuvantibus’ (ohne Noten). Sonst  
nicht nachgewiesen.

*De Dedicacione*

fol. 72'

Rubrik: Si alicubi dedicacio fuerit et ingressu civitatis dicitur responsorium:

R. ‚Visita quesumus domine . . .‘

V. ‚Benedic domine domun . . .‘

Hesb. nur R, 716 (2.Nkt.)// PaM 205 (Nachtr.)// UBB B IX 28 fol. 170'/ Ant.Bs. 344'// fol. 129 überliefert das Cationale ein weiteres R. zur Kirchweih im November, vgl. S. 213. — Die Weihe des Basler Münsters war am 11. Oktober, vgl. z. B. Kalender des Missale UBB, mscr. B. I, 11; die der Kartäuser-Kirche seit 1448 der Gallustag, 16. Oktober, vgl. Baer, S. 24, Nr. 23. Zu diesen Daten stehen die genannten Kirchweih-Rn. in keiner Beziehung. Rheinauer Ordinarius, Anf. 12. Jh., 2. Nakt. (Hänggi, 236).